



***Bericht
der Landesregierung
über die regionale Situation der
Landwirtschaft und des Weinbaus
in Rheinland-Pfalz
(Agrarbericht 2007)***

Gliederung

A. Zusammenfassung	1
1 Buchführungsergebnisse 2005/06	1
2 Vorschätzung für das Wirtschaftsjahr 2006/07	3
B. Landwirtschaftliche Buchführungsergebnisse 2005/2006 (gem. Agrarbericht 2007 der Bundesregierung)	4
1 Gewinne der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe (HE-Betriebe) im Bundesgebiet im Wirtschaftsjahr 2005/2006	4
1.1 Allgemeine Gewinnentwicklung	4
1.2 Streuung der Gewinne in den landwirtschaftlichen HE-Betrieben 2005/2006	12
2 Gewinne der landwirtschaftlichen HE-Betriebe 2005/2006 nach Ländern	17
3 Gewinne der landwirtschaftlichen HE-Betriebe in Rheinland-Pfalz 2005/2006	18
3.1 Faktorausstattung sowie Erträge und Erlöse der HE-Testbetriebe	18
3.2 Gewinn der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe 2005/2006	19
3.3 Gewinnentwicklung der weinbaulichen HE-Betriebe 2005/2006	21
4 Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen HE-Betriebe 2005/2006	24
4.1 Deutschland	24
4.2 Rheinland-Pfalz	26
5 Einkommensentwicklung in den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben 2005/2006	26
6 Einkommensentwicklung in den Betrieben des ökologischen Landbaus 2005/2006	28
7 Direktzahlungen, Zuschüsse und Einkommensübertragungen an die Landwirtschaft	32
7.1 Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse	32
7.2 Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Rheinland-Pfalz	36
8 Vorschätzung der wirtschaftlichen Lage der landwirtschaftlichen Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2006/2007	38
9 Entwicklung der Agrareinkommen 2006 in der EU	40

A. Zusammenfassung

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2005/2006 ist im Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht 2007 der Bundesregierung durch die Ergebnisse der Testbetriebsbuchführung abgebildet.

1 Buchführungsergebnisse 2005/06

Für Deutschland und Rheinland-Pfalz lässt sich die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe 2005/2006 wie folgt zusammenfassen:

a) Einkommen der landwirtschaftlichen Haupteinwerbsbetriebe 2005/06 nach Ländern und Regionen

Land Region	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
	€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	42 036	- 7,5	26 508	- 5,8
Niedersachsen	42 570	+ 5,7	26 659	+ 4,7
Nordrhein-Westfalen	41 208	+ 1,2	26 787	+ 0,3
Hessen	34 009	- 0,3	22 621	+ 2,1
Rheinland-Pfalz	35 161	- 3,1	19 172	- 1,1
Baden-Württemberg	33 302	- 4,0	21 603	- 2,5
Bayern	29 674	+ 2,7	19 925	+ 3,2
Saarland	34 340	- 13,0	19 769	- 10,4
Brandenburg	44 946	- 18,1	23 612	- 6,1
Mecklenburg-Vorpommern	54 618	- 18,7	26 729	- 13,9
Sachsen	33 014	- 19,9	19 461	- 13,5
Sachsen-Anhalt	52 362	- 32,3	25 021	- 27,2
Thüringen	38 488	- 16,0	21 366	- 11,4
Deutschland¹⁾	36 137	- 1,4	22 964	- 0,6
Früheres Bundesgebiet ²⁾	35 625	+ 0,7	22 931	+ 1,2
Neue Länder	44 687	- 22,3	23 301	- 15,4

¹⁾ Einschließlich Stadtstaaten.

²⁾ Einschließlich Berlin.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

b) Betriebsergebnisse der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe in Rheinland-Pfalz (2004/2005 und 2005/2006) nach Betriebsformen

Betriebsform	Zahl der Testbetriebe ¹⁾		LF (ha)		Gewinn je Unternehmen (EUR)			Gewinn + Personalaufwand je AK		
	04/05	05/06	04/05	05/06	04/05	05/06	Veränderung gegen Vorjahr (%)	04/05 (EUR)	05/06	Veränderung gegen Vorjahr (%)
Ackerbau (Marktf Frucht)	147	142	86,3	84,1	31.545	31.262	-0,9	20.402	20.983	2,8
Gartenbau	71	71	13,5	16,1	44.910	40.691	-9,4	20.037	18.391	-8,2
Weinbau	496	507	12,3	12,0	37.111	38.581	4,0	18.326	19.331	5,5
Obstbau	7	5	16,2	14,6	29.711	4.373	-85,3	14.734	5.335	-63,8
Dauerkulturen insges.	511	520	12,4	12,2	37.025	37.285	0,7	18.248	18.841	3,2
Milch	207	222	75,0	75,5	35.319	34.758	-1,6	21.515	21.435	-0,4
Sonstiger Futterbau	35	36	97,3	95,6	24.598	20.866	-15,2	14.969	13.365	-10,7
Futterbau insges.	242	258	79,5	79,1	33.132	32.273	-2,6	20.211	20.070	-0,7
Veredlung	16	19	37,7	39,6	47.133	31.291	-33,6	31.123	17.762	-42,9
Gemischt (Verbund)	167	157	80,3	85,0	38.070	33.904	-10,9	21.444	18.576	-13,4
Zusammen RP	1.154	1.167	44,0	45,0	36.288	35.161	-3,1	19.394	19.172	-1,1
Ø Deutschland	10.357	10.435	61,3	61,4	36.647	36.137	-1,4	23.104	22.964	-0,6

1) Sämtliche HE-Testbetriebe in Rheinland-Pfalz.

Bei der Analyse der Buchführungsergebnisse spielt das Unternehmensergebnis eine bedeutende Rolle. Dieser Wert gibt Aufschluss darüber, wie sich die wirtschaftliche Situation des Unternehmens darstellt. Um einerseits die Familien zu ernähren und andererseits die Betriebe weiter zu entwickeln, sollten im langjährigen Durchschnitt mindestens 40.000 Euro als Unternehmensergebnis erzielt werden. Werden die Betriebe in der nächsten Generation nicht fortgeführt, können auch 25.000 bis 30.000 Euro ausreichen, um die Existenz der Familie sicherzustellen. In diesen auslaufenden Betrieben werden größere Investitionen in der Regel nicht mehr vorgenommen.

Die wirtschaftliche Situation nach Betriebsformen stellt sich wie folgt dar:

Die rheinland-pfälzischen **Ackerbaubetriebe** mussten leichte Einbußen um -0,9 Prozent hinnehmen. Deutlich geringere Erträge bei Getreide und Raps angesichts der regional teilweise extremen Witterungs- und schwierigen Erntebedingungen sowie gefallene Preise bei Raps führten zu einem Rückgang der Umsatzerlöse in der Pflanzenproduktion. Zeitgleich stiegen die Kosten für Düngemittel (ca. +6,0%) sowie für Treib- und Schmierstoffe (ca. +11,0%).

Die **Obstbaubetriebe** in Rheinland-Pfalz hatten die größten Einbußen um 85,3 Prozent zu verzeichnen. Diese Verlustspanne ist aber differenziert zu beurteilen, da die Betriebsergebnisse aufgrund der sehr geringen Anzahl der Testbetriebe nicht repräsentativ sind und das Wirtschaftsjahr 2004/05 mit einem äußerst positiven Ergebnis (+140,8 %) endete. Da die Obstbaubetriebe in Rheinland-Pfalz jedoch zahlenmäßig von untergeordneter Bedeutung sind, schlägt deren negatives Ergebnis nicht auf das Gesamtergebnis des Sektors durch.

Die **Weinbaubetriebe** konnten gegenüber dem Vorjahr den Unternehmensgewinn entgegen dem Bundestrend um + 4,0 Prozent auf 38.581 Euro steigern. Ursächlich hierfür war eine qualitativ gute Weinlese 2005 mit überdurchschnittlichen Erlösen im Weissweinsegment und die gestiegene Nachfrage nach rheinland-pfälzischen Weinen.

Bei **Milch** kam es aufgrund rückläufiger Erlöse zu geringfügigen Einbußen. Der Gewinn der auf Milchviehhaltung spezialisierten Futterbaubetriebe sank um 1,6 Prozent auf 34.758 Euro. Ursache dieser Entwicklung war die Tatsache, dass der Milchmarkt im Wirtschaftsjahr 2005/2006 fortgesetzt unter Druck stand und niedrigere Auszahlungspreise die Folge waren. Die letztmalig auf jetzt 3,55 Cent/kg Milch erhöhte Milchprämie trug wesentlich dazu bei, dass die Milchviehbetriebe keine größeren Einkommenseinbußen zu verzeichnen hatten.

Aber auch die vorwiegend auf Rindermast und Mutterkuhhaltung spezialisierten „**sonstigen Futterbaubetriebe**“ verschlechterten ihr Unternehmensergebnis um -15,2 Prozent auf 20.866 Euro.

Höhere Vorleistungskosten bei Futter, Energie und Treibstoffen sowie die nach wie vor ungünstige Struktur der rheinland-pfälzischen Schweinehaltung sind die Hauptursachen für den deutlichen Rückgang des Unternehmensergebnisses in den **Veredlungsbetrieben**. Sie fielen mit einem Unternehmensergebnis von 31.291 Euro auf das Niveau des Wirtschaftsjahres 2003/2004 zurück.

Der durchschnittliche Gewinn je HE-Betrieb 2005/2006 in Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,4% auf 36.137 Euro gesunken. Aber auch der Durchschnittsgewinn in den rheinland-pfälzischen HE-Betrieben sank um 3,1% auf 35.161 Euro. Der durchschnittliche Gewinn plus Personalaufwand je AK belief sich in den rheinland-pfälzischen HE-Betrieben 2005/2006 auf 19.172 Euro (-1,1% gegenüber 2004/2005). Rheinland-Pfalz liegt mit diesem Ergebnis im absoluten Vergleich zu den „alten Bundesländern“ trotz der geringfügigen Verluste mit an der Spitze der erzielten Unternehmensergebnisse. Dazu haben insbesondere die guten Ergebnisse der Weinbaubetriebe beigetragen.

2 Vorschätzung für das Wirtschaftsjahr 2006/07

Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird sich im laufenden Wirtschaftsjahr 2006/07 voraussichtlich verbessern. Für die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe wird im Durchschnitt eine Zunahme der Einkommen um 5 bis 10 Prozent erwartet.

Die positive Entwicklung ist vor allem auf deutlich höhere Erlöse bei Getreide, Ölsaaten, Kartoffeln und Gemüse zurückzuführen. Bei Rindern, Schweinen und auch wieder bei Milch ist mit stabilen Einnahmen zu rechnen.

Zu der Einkommensverbesserung tragen darüber hinaus die Milchprämie (3. Stufe) und der Zuckerausgleich im Rahmen der Betriebsprämienregelung bei. Einkom-

mensmindernd werden sich Kostensteigerungen infolge der gestiegenen Preise für Düngemittel, Futtermittel und Energie auswirken.

Von der positiven Einkommensentwicklung werden voraussichtlich hauptsächlich die Ackerbau-, die Gartenbau- und die Milchviehbetriebe profitieren. Die Veredlungs- und die Gemischtbetriebe können insbesondere wegen der gestiegenen Futtermittelpreise nicht mit höheren Gewinnen rechnen.

B. Landwirtschaftliche Buchführungsergebnisse 2005/2006 (gem. Agrarbericht 2007 der Bundesregierung)

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird im Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht 2007 der Bundesregierung mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet.

Die Auswertung der Testbetriebe erfolgt dabei nach folgenden drei Hauptgruppen:

- Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe der Rechtsform Einzelunternehmen und Personengesellschaften - 10.435 Testbetriebe - (Betriebe mit 16 und mehr EGE ¹⁾ und mindestens 1 AK);
- Juristische Personen (nur für neue Länder);
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe - 1.168 Testbetriebe - (Betriebe von 8 bis unter 16 EGE oder unter 1 AK).

1 Gewinne der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe (HE-Betriebe) im Bundesgebiet im Wirtschaftsjahr 2005/2006

1.1 Allgemeine Gewinnentwicklung

Die Ertragslage der Haupterwerbsbetriebe hat sich im Durchschnitt gegenüber den Vorjahren geringfügig verschlechtert. Der Gewinn je Unternehmen ist im WJ 2005/06 um 1,4 Prozent auf durchschnittlich 36.137 Euro zurückgegangen. Der Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft dieser Betriebe verringerte sich um 0,6 Prozent auf 22.964 Euro. Das durchschnittliche Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit lag deutlich über dem Durchschnitt der letzten fünf Wirtschaftsjahre.

Übersicht 1 belegt die Einkommensentwicklung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe in Deutschland während der letzten acht Jahre.

¹⁾ Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird in einer gemeinschaftlichen Maßeinheit, der Europäischen Größeneinheit (EGE), angegeben. Eine EGE entspricht einem Gesamtstandarddeckungsbeitrag von 1.200 €. Das Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 8 EGE.

Übersicht 1: Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

Wirtschaftsjahr	Gewinn je Unternehmen	Gewinn plus Personalaufwand je AK		
	€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
1998/99	26.240	-10,1	18.026	-7,4
1999/00	30.115	14,8	19.908	10,4
2000/01	35.962	19,4	23.169	16,4
2001/02 ¹⁾	35.466	-1,4	22.315	-3,7
2002/03 ¹⁾	28.994	-18,2	19.216	-13,9
2003/04 ¹⁾	29.575	+2,0	19.430	+1,1
2004/05	36.647	+23,9	23.104	+18,9
2005/06	36.137		22.964	
1998/99 gegen 2005/06	jährliche Veränderung in % ²⁾			
	5,3		3,9	

¹⁾ Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar

²⁾ Jährlicher Durchschnitt nach Zinseszins.

Im Zeitraum 1998/99 bis 2005/06 sind die Einkommen der Haupterwerbsbetriebe in den einzelnen Wirtschaftsjahren nominal gestiegen:

- durchschnittlich um 5,3 Prozent bezogen auf den Gewinn je Unternehmen bzw.
- um 3,9 Prozent bezogen auf den Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft.

Positiv zur Entwicklung der Ertragslage haben vor allem gestiegene Erlöse bei Schweinen und Rindern, Obst und Kartoffeln sowie erneut gesunkene Aufwendungen für Futtermittel beigetragen. Einkommensmindernd wirken sich hauptsächlich geringere Erlöse aus Milch, Getreide und Zuckerrüben sowie die gestiegenen Aufwendungen für Energie aus. Die Summe der Direktzahlungen je Betrieb ist im Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe nahezu unverändert geblieben (Übersicht 2).

Übersicht 2: Ursachen der Gewinnveränderung in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben 2005/06

Ertrags-/Aufwandsposition	Veränderung 2005/06 gegen 2004/05		Auswirkung auf den Gewinn
	in €	in %	
Positiv vor allem:			
Erlöse Rinder	+ 1 073	+ 7,4	+ 2,9
Erlöse Schweine	+ 1 036	+ 3,0	+ 2,8
Aufwand Futtermittel	- 506	- 2,9	+ 1,4
Erlöse Obstbau	+ 464	+ 33,1	+ 1,3
Erlöse Kartoffeln	+ 315	+ 10,9	+ 0,9
Negativ vor allem:			
Erlöse Milch	- 1 689	- 4,6	- 4,6
Aufwand Energie	+ 1 303	+ 11,6	- 3,6
Getreide	- 777	- 6,3	- 2,1
Zuckerrüben	- 651	- 10,8	- 1,8

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Die unterschiedliche Erlösentwicklung bei den einzelnen Produktionszweigen, aber auch die Auswirkungen der einkommenswirksamen Entkopplung der EU-Direktzahlungen führten für die verschiedenen Betriebsformen zu entgegen gesetzten Einkommensentwicklungen (vgl. Übersicht 3 und 4).

Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe 2005/2006 nach Betriebsformen

Die Einkommenssituation der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe 2005/2006 ist für die verschiedenen Betriebsformen in Übersicht 3 dargestellt.

Übersicht 3: Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen 2005/06

Betriebsform	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Ackerbau	17,7	37 407	- 16,7	24 992	- 13,0
Gartenbau	6,4	40 495	+ 17,7	21 600	+ 5,5
Dauerkulturen ¹⁾	6,2	36 352	+ 3,9	19 900	+ 6,8
Weinbau	4,4	37 821	- 1,2	20 185	+ 2,0
Obstbau	1,2	35 648	+ 44,6	19 707	+ 32,0
Futterbau	42,0	34 682	+ 8,9	22 921	+ 9,1
Milch	36,2	35 752	+ 11,1	23 392	+ 10,7
Sonstiger Futterbau	5,8	27 960	- 6,4	19 750	- 2,2
Veredlung	4,2	48 924	- 12,5	29 805	- 14,7
Gemischt (Verbund)	23,5	34 243	- 6,9	22 217	- 6,1
Pflanzenbauverbund	2,7	28 873	- 12,4	18 540	- 6,4
Viehhaltungsverbund	4,9	34 253	- 6,0	22 246	- 6,3
Pflanzenbau-Viehhaltung	15,9	35 151	- 6,3	22 941	- 6,2

¹⁾ Einschließlich sonstiger Dauerkulturen.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Bei den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben ergeben sich natürlich unterschiedliche Erlösentwicklungen.

Der starke Gewinnrückgang in den **Ackerbaubetrieben** ist vor allem auf geringere Erlöse bei Getreide, Ölsaaten und Zuckerrüben sowie auf einen Rückgang der Direktzahlungen aufgrund der Entkopplung der EU-Zahlungen und der Begrenzung der Agrardieselerstattung auf 10.000 Liter je Betrieb zurückzuführen (Übersicht 3).

Im produzierenden **Gartenbau** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) hat sich die wirtschaftliche Lage der Betriebe deutlich verbessert. Gestiegene Umsätze führten trotz höherer Material- und Energieaufwendungen - insbesondere für Heizung, Treib- und Schmierstoffe - zu einem Anstieg der durchschnittlichen Gewinne je Unternehmen um 18 Prozent auf 40.495 Euro (Übersicht 3).

Nach dem dramatischen Gewinneinbruch im Vorjahr haben die **Obstbaubetriebe** im WJ 2005/2006 wieder einen deutlichen Gewinnzuwachs erzielt. Der Markt für Kernobst und insbesondere für Äpfel (der mit Abstand umsatzstärksten Obstart) hat sich im WJ 2005/06 aus Erzeugersicht sehr günstig entwickelt. Deutlich gestiegene Erzeugerpreise führten in den Obstbaubetrieben zu einem Gewinnanstieg um fast 45 Prozent (Übersicht 3).

In den **Milchviehbetrieben** sind die Milcherzeugerpreise zwar weiter zurückgegangen, höhere Erlöse für Rinder und vor allem die Zunahme der Direktzahlungen infolge der Erhöhung der für Milch gewährten Betriebsprämienbeträge (3. Stufe der Milchprämie) und der für Dauergrünland gewährten flächenbezogenen Betriebsprämienbeträge haben aber zu dem Gewinnanstieg von 11 Prozent (Vorjahr +22%) geführt (Übersicht 3).

Bei den **sonstigen Futterbaubetrieben** mit Schwerpunkt Rindermast und Rinderaufzucht standen höheren Verkaufserlösen für Rinder gestiegene Aufwendungen für Kälber- und Jungviehzukauf gegenüber. Durch die Entkopplung erhielten diese Betriebe im Durchschnitt geringere Direktzahlungen. Daraus ergab sich ein Rückgang der Gewinne um 6,4 Prozent (Übersicht 3).

Die Gewinneinbußen von 12,5 Prozent in den **Veredlungsbetrieben** mit Schwerpunkt Schweinezucht und Schweinemast sind ebenfalls zu einem großen Teil auf die Entkopplung der Direktzahlungen zurückzuführen. Diese Betriebe hatten für ihre Futterflächen vorher die Flächenzahlungen für Getreide und Mais erhalten. Sie erzielten weiterhin die höchsten Gewinne von allen Betriebsformen (Übersicht 3).

In den nicht spezialisierten **Gemischtbetrieben** (Verbundbetriebe) sind niedrigere Erlöse aus dem Ackerbau und aus der Milchviehhaltung und geringere Direktzahlungen die Haupteinflussgrößen für den Gewinnrückgang um 6,9 Prozent (Übersicht 3).

Im **Weinbau** war das Jahr 2005 gekennzeichnet durch eine mengenmäßig relativ kleine (rd. 8 % unter dem Vorjahr) und qualitativ gute Ernte. Die Winzergenossenschaften erzielten bei der Vermarktung kaum höhere Mostpreise, so dass wertmäßig der Mengenrückgang nicht ausgeglichen werden konnte. Auch im Flaschenweinverkauf konnten vielfach die erwarteten Preissteigerungen nicht realisiert werden. Etwas positiver verlief dagegen die Fassweinvermarktung. Im WJ 2005/06 führten diese Entwicklungen - in Verbindung mit einer im Vergleich zum Vorjahr etwas kleineren Rebfläche - im Durchschnitt der Weinbaubetriebe zu einem Rückgang der Gewinne je Unternehmen um 1,2 Prozent (Übersicht 3). Nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten ergaben sich unterschiedliche Entwicklungen (Übersichten 14 und 15).

Einen Einkommenszuwachs von fast 7 Prozent erzielten die **Fassweinbetriebe**. Die Preise für Fasswein stiegen nochmals an und führten damit zu einer weiteren Verbesserung der Gewinnsituation in der Betriebsgruppe.

In den **Winzergenossenschaftsbetrieben** gab es nur wenig Veränderungen beim Gewinn. Die geringere Erntemenge und eine etwas kleinere Ertragsrebläche führten zu einem Rückgang der betrieblichen Erträge. Dieser Rückgang konnte durch Einsparungen beim Betriebsaufwand teilweise kompensiert werden. Im Durchschnitt gingen die Unternehmensgewinne um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Ebenfalls rückläufig waren die Gewinne der **Flaschenweinbetriebe**. Sie gingen um 4,8 Prozent zurück (Übersicht 15).

Die **kleineren Haupterwerbsbetriebe** verzeichneten im WJ 2005/06 eine Verringerung des Gewinns je Unternehmen um 1,8 Prozent auf durchschnittlich 17.257 Euro (Übersicht 4).

Bei den **mittleren Haupterwerbsbetrieben** ist der Gewinn um 0,9 Prozent auf durchschnittlich 33.464 Euro je Unternehmen zurückgegangen.

In der Gruppe der **größeren Haupterwerbsbetriebe** hat der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen um 0,6 Prozent auf 66.087 Euro zugenommen.

Wie sich die Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe in Deutschland während der letzten fünf Wirtschaftsjahre nach Betriebsformen entwickelt haben, verdeutlicht Übersicht 4.

Übersicht 5 differenziert die Gewinnentwicklung für die hauptberuflich bewirtschafteten Gartenbaubetriebe nach Gemüsebau, Zierpflanzen und Baumschulen, während in Übersicht 6 die Gewinnsituation in den HE-Obstbaubetrieben nach Betriebsgrößenklassen ausgewiesen ist.

Übersicht 4: Kennzahlen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße		Arbeitskräfte	Viehbesatz	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwend.	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	AK/ 100 ha LF	VE/ 100 ha LF	€/ha LF			€/Untern.	€/AK
Ackerbau									
2001/02 ¹⁾	93,9	106,5	1,8	29,8	1 996	1 537	416	44 269	27 967
2002/03 ¹⁾	95,6	110,0	1,7	24,8	1 787	1 436	304	33 391	22 764
2003/04 ¹⁾	95,9	110,3	1,7	31,5	1 886	1 461	375	41 395	26 914
2004/05	96,2	113,8	1,6	24,0	1 881	1 440	395	44 905	28 741
2005/06	95,3	110,6	1,7	21,7	1 834	1 449	338	37 407	24 992
Gartenbau									
2001/02 ¹⁾	152,0	4,0	103,6	11,9	68 978	56 674	9 866	39 248	21 411
2002/03 ¹⁾	150,4	4,2	106,3	6,3	71 676	60 178	8 909	37 361	21 355
2003/04 ¹⁾	150,6	4,3	105,4	2,3	72 779	61 634	8 614	37 442	21 300
2004/05	146,9	4,5	98,8	4,0	65 522	55 546	7 722	34 408	20 481
2005/06	157,2	4,4	101,3	3,4	68 518	57 184	9 257	40 495	21 600
Weinbau									
2001/02 ¹⁾	59,1	12,0	20,2	1,4	10 583	7 412	2 699	32 500	17 156
2002/03 ¹⁾	58,3	11,5	20,6	1,5	11 654	7 913	3 316	38 119	20 115
2003/04 ¹⁾	57,4	11,7	20,6	1,2	11 777	8 112	3 176	37 079	19 347
2004/05	57,7	11,5	21,4	0,8	12 417	8 581	3 324	38 272	19 784
2005/06	57,9	11,3	20,9	1,3	12 332	8 486	3 362	37 821	20 185
Obstbau									
2001/02 ¹⁾	89,5	16,9	17,8	19,0	9 006	6 311	2 368	40 110	18 901
2002/03 ¹⁾	88,8	17,1	17,1	19,9	8 065	5 815	1 954	33 338	16 636
2003/04 ¹⁾	96,5	21,8	13,4	14,8	6 876	4 780	1 844	40 274	20 258
2004/05	97,8	20,0	15,4	11,3	6 841	5 331	1 234	24 657	14 929
2005/06	87,7	16,1	17,7	13,4	9 246	6 712	2 221	35 648	19 707
Dauerkulturen ²⁾									
2001/02 ¹⁾	63,3	12,7	19,5	6,1	10 107	7 040	2 639	33 614	17 640
2002/03 ¹⁾	62,9	12,4	19,5	6,4	10 617	7 246	2 985	36 968	19 459
2003/04 ¹⁾	63,5	13,5	18,1	5,9	10 023	6 896	2 725	36 831	19 421
2004/05	64,1	13,1	19,4	4,0	10 489	7 394	2 671	34 973	18 633
2005/06	63,4	12,3	19,6	5,3	11 056	7 693	2 954	36 352	19 900
Milch									
2001/02 ¹⁾	67,3	49,4	3,3	163,0	2 914	2 166	655	32 341	21 050
2002/03 ¹⁾	67,1	50,7	3,3	161,5	2 834	2 176	562	28 503	18 698
2003/04 ¹⁾	67,2	51,3	3,2	160,2	2 815	2 208	512	26 254	17 400
2004/05	67,5	51,8	3,2	156,3	2 911	2 198	621	32 169	21 123
2005/06	67,2	52,2	3,1	153,6	2 946	2 176	685	35 752	23 392
Sonstiger Futterbau									
2001/02 ¹⁾	58,7	64,4	2,5	165,7	2 209	1 786	349	22 486	15 475
2002/03 ¹⁾	59,3	66,9	2,4	162,2	2 250	1 838	341	22 821	16 005
2003/04 ¹⁾	59,7	68,1	2,3	158,9	2 158	1 772	313	21 328	14 989
2004/05	60,2	69,6	2,3	151,3	2 256	1 762	429	29 857	20 191
2005/06	59,0	67,4	2,3	149,3	2 281	1 804	415	27 960	19 750
Futterbau									
2001/02 ¹⁾	66,1	51,5	3,2	163,5	2 792	2 100	602	30 980	20 303
2002/03 ¹⁾	66,1	52,9	3,1	161,6	2 734	2 118	524	27 731	18 345
2003/04 ¹⁾	66,2	53,5	3,1	160,0	2 704	2 134	478	25 601	17 096
2004/05	66,5	54,2	3,0	155,5	2 799	2 124	588	31 861	21 002
2005/06	66,1	54,3	3,0	152,9	2 833	2 113	639	34 682	22 921
Veredlung									
2001/02 ¹⁾	103,4	40,0	4,2	475,7	7 447	5 989	1 304	52 215	33 334
2002/03 ¹⁾	104,9	43,3	3,9	475,4	6 280	5 451	677	29 352	19 531
2003/04 ¹⁾	102,0	44,4	4,1	512,7	7 090	6 292	615	27 312	17 865
2004/05	109,1	45,4	3,8	485,1	7 061	5 671	1 231	55 884	34 960
2005/06	105,3	47,1	3,8	482,3	6 795	5 603	1 038	48 924	29 805

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

noch Übersicht 4

Kennzahlen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße		Arbeitskräfte	Viehbesatz	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwand	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	AK/ 100 ha LF	VE/ 100 ha LF	€/ha LF		€/Untern.	€/AK	
Pflanzenbauverbund									
2001/02 ⁰	82,6	63,1	3,3	114,2	3 099	2 533	513	32 338	19 809
2002/03 ⁰	76,2	60,9	3,4	88,0	2 790	2 277	442	26 944	17 483
2003/04 ⁰	78,9	61,2	3,4	114,2	2 961	2 442	450	27 528	17 317
2004/05	85,4	58,5	3,7	89,2	3 014	2 375	563	32 969	19 813
2005/06	78,5	62,6	3,2	84,8	2 729	2 207	461	28 873	18 540
Viehhaltungsverbund									
2001/02 ⁰	78,2	47,6	3,4	318,2	4 666	3 931	635	30 236	19 764
2002/03 ⁰	78,9	49,3	3,3	316,2	4 220	3 702	410	20 191	13 519
2003/04 ⁰	75,9	50,4	3,2	332,6	4 385	3 884	394	19 831	13 316
2004/05	80,8	50,6	3,2	324,8	4 793	3 974	720	36 422	23 740
2005/06	79,5	52,1	3,1	323,9	4 706	3 954	658	34 253	22 246
Pflanzenbau-Viehhaltung									
2001/02 ⁰	81,3	70,1	2,5	182,8	3 187	2 622	493	34 534	22 300
2002/03 ⁰	81,5	70,8	2,4	176,0	2 872	2 460	336	23 804	16 526
2003/04 ⁰	79,9	72,3	2,4	187,0	2 987	2 563	343	24 761	16 873
2004/05	81,0	72,8	2,4	171,2	3 091	2 507	515	37 521	24 465
2005/06	81,0	74,2	2,3	171,5	3 077	2 533	474	35 151	22 941
Gemischt (Verbund) insgesamt									
2001/02 ⁰	80,8	64,6	2,7	196,8	3 409	2 818	517	33 388	21 490
2002/03 ⁰	80,3	65,1	2,7	189,2	3 081	2 641	359	23 393	16 060
2003/04 ⁰	79,0	66,4	2,6	202,7	3 209	2 763	362	24 035	16 236
2004/05	81,5	66,5	2,6	187,0	3 352	2 725	553	36 763	23 654
2005/06	80,4	68,2	2,6	186,8	3 302	2 727	502	34 243	22 217
Kleinere ⁰⁾									
2001/02 ⁰	30,1	26,8	5,3	117,8	2 900	2 163	659	17 692	14 037
2002/03 ⁰	30,1	27,4	5,3	112,1	2 854	2 230	543	14 873	12 458
2003/04 ⁰	30,1	27,7	5,3	118,2	2 957	2 304	560	15 494	12 862
2004/05	30,0	28,6	5,0	107,4	2 980	2 276	614	17 566	14 492
2005/06	30,0	28,4	5,0	107,2	2 882	2 192	608	17 257	14 112
Mittlere ⁰⁾									
2001/02 ⁰	66,2	50,3	3,4	149,8	3 231	2 514	634	31 894	20 925
2002/03 ⁰	66,1	51,9	3,3	141,7	3 022	2 415	518	26 895	18 229
2003/04 ⁰	65,8	52,5	3,3	152,7	3 127	2 532	503	26 377	17 817
2004/05	66,4	53,4	3,2	135,3	3 112	2 398	632	33 763	22 249
2005/06	66,7	54,0	3,2	136,8	3 141	2 441	620	33 464	22 225
Größere ⁰⁾									
2001/02 ⁰	171,3	111,3	2,6	126,0	3 288	2 625	570	63 496	28 699
2002/03 ⁰	173,5	113,6	2,6	126,5	3 120	2 584	442	50 207	24 343
2003/04 ⁰	174,0	115,5	2,6	130,9	3 220	2 664	458	52 963	25 141
2004/05	176,2	116,5	2,6	128,0	3 293	2 637	564	65 694	29 152
2005/06	179,0	118,8	2,6	127,3	3 282	2 638	556	66 087	29 170
Insgesamt									
2001/02 ⁰	81,5	58,4	3,3	134,1	3 212	2 518	607	35 466	22 315
2002/03 ⁰	81,7	59,7	3,3	130,4	3 045	2 467	486	28 994	19 216
2003/04 ⁰	81,5	60,4	3,3	137,6	3 147	2 562	490	29 575	19 430
2004/05	82,2	61,3	3,2	127,9	3 178	2 492	598	36 647	23 104
2005/06	82,0	61,4	3,1	128,0	3 169	2 496	589	36 137	22 964

⁰⁾ Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

¹⁾ Einschließlich sonstiger Dauerkulturen.

²⁾ Kleinere = 16 bis 40 EGE.

³⁾ Mittlere = 40 bis 100 EGE.

⁴⁾ Größere = 100 und mehr EGE.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Übersicht 5: Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach Betriebsformen

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße			Arbeitskräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personal-aufwand €/AK
	EGE	ha LF	ha GG				AK	€/ha LF	
Gemüsebau									
1998/99	95,3	8,3	5,2	3,4	21 211	16 613	32 961	3 965	16 466
1999/2000	95,2	9,0	5,8	3,6	20 955	16 837	32 334	3 584	17 022
2000/01	105,1	9,9	6,4	3,9	23 744	18 411	46 249	4 695	19 593
2001/02 ^o	106,3	9,6	6,5	4,1	22 224	18 292	31 948	3 314	15 404
2002/03 ^o	118,6	10,6	7,6	4,7	23 188	19 586	31 557	2 965	15 704
2003/04 ^o	143,1	12,7	9,3	5,5	23 451	20 392	30 210	2 372	15 243
2004/05	142,1	12,0	8,5	5,2	22 871	19 315	35 174	2 931	14 429
2005/06	175,4	10,9	7,8	5,0	25 376	20 541	45 894	4 205	17 888
Zierpflanzen									
1998/99	172,0	1,4	1,1	3,7	187 991	157 541	31 824	22 987	21 900
1999/2000	182,6	1,3	1,2	4,2	222 388	184 207	38 241	29 729	22 368
2000/01	195,4	1,3	1,2	4,1	220 930	185 790	35 274	26 916	22 353
2001/02 ^o	186,7	1,4	1,2	4,3	223 824	185 033	41 528	30 249	23 152
2002/03 ^o	169,2	1,6	1,4	4,4	196 009	165 100	37 587	23 254	22 786
2003/04 ^o	160,9	1,6	1,4	4,4	202 052	170 808	37 207	23 763	22 602
2004/05	160,4	1,6	1,4	4,2	186 565	158 731	33 405	20 746	22 395
2005/06	159,1	1,5	1,4	4,3	206 812	174 649	38 557	25 326	23 223
Baumschulen									
1998/99	130,8	5,9	4,9	3,8	40 619	33 644	33 680	5 688	23 399
1999/2000	116,7	6,0	4,4	4,6	40 646	32 404	40 037	6 667	21 444
2000/01	114,6	5,3	4,3	4,0	50 320	39 788	45 779	8 688	24 676
2001/02 ^o	96,7	4,9	4,0	4,1	62 316	49 499	52 429	10 661	28 771
2002/03 ^o	104,1	5,6	4,4	4,6	59 599	48 675	49 840	8 822	27 491
2003/04 ^o	100,1	5,5	4,3	4,5	69 125	56 371	57 962	10 455	29 983
2004/05	87,3	5,6	3,8	4,1	58 918	49 514	43 528	7 815	27 278
2005/06	89,2	6,3	3,9	4,1	45 114	37 415	42 295	6 668	25 473
Beerrige									
1998/99	69,6	1,9	1,8	3,3	107 606	82 939	42 102	22 511	20 371
1999/2000	80,2	2,2	2,1	3,3	105 683	82 050	47 142	21 417	24 237
2000/01	98,5	2,4	2,3	2,6	76 552	60 829	32 871	13 941	19 768
2001/02 ^o	99,5	2,3	2,0	2,9	79 093	62 963	31 220	13 686	19 931
2002/03 ^o	126,8	2,7	2,7	3,8	108 094	87 282	47 617	17 684	22 860
2003/04 ^o	115,7	3,3	3,2	3,5	74 483	61 975	35 075	10 787	20 237
2004/05	84,2	3,0	2,6	2,9	55 654	45 684	24 942	8 284	18 590
2005/06	84,3	2,7	2,5	3,4	73 250	60 574	29 110	10 614	17 640
Insgesamt									
1998/99	142,1	3,8	2,8	3,6	61 939	51 042	32 931	8 686	20 983
1999/2000	143,8	4,1	2,9	4,1	62 205	50 747	37 634	9 288	21 118
2000/01	155,6	4,1	3,0	3,9	65 923	53 876	39 625	9 765	22 082
2001/02 ^o	152,0	4,0	2,9	4,1	68 978	56 674	39 248	9 866	21 411
2002/03 ^o	150,4	4,2	3,2	4,5	71 676	60 178	37 361	8 909	21 355
2003/04 ^o	150,6	4,3	3,4	4,6	72 779	61 634	37 442	8 614	21 300
2004/05	146,9	4,5	3,4	4,4	65 522	55 546	34 408	7 722	20 481
2005/06	157,2	4,4	3,3	4,4	68 518	57 184	40 495	9 257	21 600

^o Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Übersicht 6: Obstbaubetriebe im Haupterwerb

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße			Arbeitskräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personal-aufwand
	EGE	ha LF	ha GG				€/Untern.	€/ha LF	
1998/99	88,6	16,9	11,5	3,1	8 209	5 908	33 063	1 958	16 758
1999/2000	85,7	15,1	11,1	3,3	8 927	6 419	33 239	2 195	15 536
2000/01	90,4	16,4	11,9	3,2	8 041	5 880	30 532	1 863	15 526
2001/02 ¹⁾	89,5	16,9	11,2	3,0	9 006	6 311	40 110	2 368	18 901
2002/03 ¹⁾	88,8	17,1	11,3	2,9	8 065	5 815	33 338	1 954	16 636
2003/04 ¹⁾	96,5	21,8	11,9	2,9	6 876	4 780	40 274	1 844	20 258
2004/05	97,8	20,0	12,4	3,1	6 841	5 331	24 657	1 234	14 929
2005/06	87,7	16,1	10,8	2,8	9 246	6 712	35 648	2 221	19 707

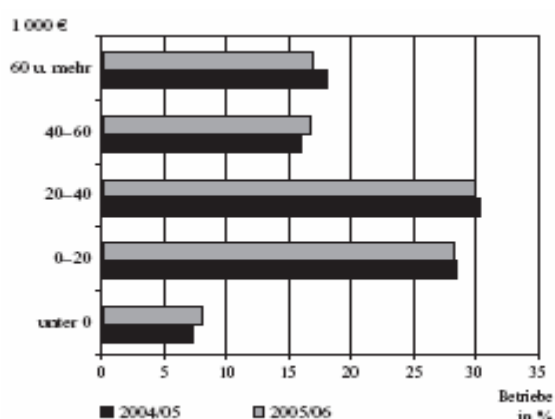
¹⁾ Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

1.2 Streuung der Gewinne in den landwirtschaftlichen HE-Betrieben 2005/2006

Die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe wiesen bei den Gewinnen eine große Spannweite auf. Diese Streuung lässt sich zurückführen auf Faktoren wie unterschiedliche Betriebsgrößen, Betriebsformen und natürliche Standortvoraussetzungen. Aber auch die Betriebsleiterqualifikation spielt hierbei eine wesentliche Rolle (Schaubild 1, Übersicht 7).

Schaubild 1: Verteilung der landwirtschaftlichen HE-Betriebe nach dem Gewinn (1.000 € je Unternehmen)



Eine Abgrenzung nach Gewinnklassen mit festen Grenzen (Übersicht 7) zeigt, dass rd. 8 Prozent (im Vorjahr 7%) der Haupterwerbsbetriebe Verluste auswiesen. Kennzeichen dieser Betriebe sind hohe Unternehmensaufwendungen, hohe Nettoverbindlichkeiten und ein deutlicher Eigenkapitalverlust. Rund 17 Prozent (Vorjahr 18%) der

Haupterwerbsbetriebe erzielten einen Gewinn von mehr als 60.000 Euro. Diese Betriebe zeichnen sich durch überdurchschnittliche Naturalleistungen, hohe Wachstumsinvestitionen und eine überdurchschnittliche Eigenkapitalbildung aus.

Übersicht 7: Einkommensstreuung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

- Schichtung nach dem Gewinn je Unternehmen - 2005/06

Art der Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1 000 € je Unternehmen							
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 60	60 bis 100	100 und mehr
Anteil der Betriebe	%	8,0	11,5	16,8	16,4	13,5	16,7	11,8	5,3
Ackerbau	%	11,9	14,0	14,5	12,6	9,9	15,9	14,1	6,9
Gartenbau	%	12,2	16,5	17,4	10,2	9,2	14,9	10,3	9,4
Dauerkulturen ⁹⁾	%	8,5	9,0	15,2	18,3	14,3	17,7	11,5	5,4
Weinbau	%	5,7	9,1	14,7	19,3	15,3	18,9	12,1	4,9
Obstbau	%	17,3	7,3	18,0	8,8	12,2	14,7	11,9	9,6
Futterbau	%	4,1	9,2	18,3	20,4	17,3	17,9	9,7	3,2
Milch	%	3,2	8,1	18,5	20,5	17,9	18,5	10,1	3,3
Sonstiger Futterbau	%	9,7	16,0	17,2	19,5	13,7	13,9	7,2	2,7
Veredlung	%	6,6	12,6	10,6	9,5	10,3	17,6	19,7	13,2
Gemischt (Verbund)	%	11,0	12,7	17,1	14,7	11,1	15,5	12,7	5,1
Pflanzenbauverbund	%	10,4	16,4	19,6	19,8	7,3	11,5	11,8	3,2
Viehhaltnungsverbund	%	10,7	11,3	16,2	16,6	12,3	14,9	13,8	4,2
Pflanzenbau-Viehhaltung	%	11,2	12,5	17,0	13,2	11,4	16,4	12,5	5,8
Betriebsgröße	EGE	67,7	53,5	54,5	60,2	69,6	92,5	128,4	214,7
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	53,0	42,9	44,0	47,5	54,8	69,3	92,4	135,4
Zugespachtete LF (netto)	ha	34,7	26,1	26,4	27,6	32,9	43,2	59,3	95,4
Vergleichswert	€/ha LF	752	667	675	670	681	715	752	826
Wirtschaftswert	€	40 048	28 780	29 949	32 132	37 657	49 849	69 807	112 061
Ldw. Ackerfläche	ha	40,9	30,9	29,1	30,2	35,5	47,9	69,5	107,9
dar.: Getreide, Körnermais	ha	25,8	19,2	17,2	17,3	19,7	27,0	38,0	58,7
Zuckerrüben	ha	1,2	0,8	1,1	1,2	1,3	2,1	3,7	6,0
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	3,4	3,6	3,5	3,5	3,2	3,0	2,6	2,9
Arbeitskräfte	AK	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	2,0	2,4	4,0
Viehbesatz	VE/100 ha LF	98,3	109,9	116,7	126,1	133,9	135,8	143,0	130,4
Getreideertrag	dt/ha	63,6	61,9	62,3	65,1	66,1	68,0	68,9	70,6
Zuckerrüben	dt/ha	573,6	592,3	612,2	607,0	602,6	608,9	614,1	601,2
Milchleistung	kg/Kuh	5 884	5 938	6 010	6 268	6 623	6 997	7 420	7 757
Umsatzerlöse	€/ha LF	2 037	1 922	2 011	2 147	2 318	2 496	2 693	3 176
dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	431	362	336	338	352	439	536	729
Tierproduktion	€/ha LF	1 044	1 121	1 255	1 405	1 573	1 606	1 720	1 563
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	670	660	702	721	779	779	799	897
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	372	390	407	402	418	401	389	373
dar.: Endkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	275	283	276	279	293	296	295	293
Materialaufwand	€/ha LF	1 432	1 208	1 160	1 147	1 235	1 324	1 437	1 542
dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	357	281	265	256	253	289	319	438
Tierproduktion	€/ha LF	613	536	508	528	610	650	755	682
Personalaufwand	€/ha LF	168	122	88	86	89	120	132	284
Abschreibungen	€/ha LF	332	296	317	328	334	318	314	313
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	820	706	703	700	728	734	728	750
Gewinn	€/ha LF	-	239	125	348	523	635	706	818
Gewinn	€/Unternehmen	- 12 670	5 377	15 322	24 832	34 793	48 947	75 661	152 667
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	- 2 058	6 785	12 331	17 456	22 819	28 000	36 443	48 169
Arbeitsvertrag	€/AK	- 21 386	- 6 073	468	5 395	11 021	17 714	30 235	67 744
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	11 201	10 737	11 404	12 227	11 514	10 853	10 000	8 469
Verbindlichkeiten	€/ha LF	3 010	1 948	1 754	1 779	1 564	1 774	1 670	1 699
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	2 651	1 611	1 388	1 416	1 164	1 358	1 202	1 042
Nettoinvestitionen	€	1 519	- 3 536	- 624	1 790	- 1 023	4 647	10 651	26 169
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	- 376	- 125	- 38	- 198	58	123	240	415
Umsatzrentabilität	%	- 32,9	- 24,7	- 15,5	- 8,0	- 1,2	+ 4,1	+ 10,2	+ 18,6

⁹⁾ Einschließlich sonstiger Dauerkulturen.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Einkommen nach Betriebsgrößen

Differenzierter als nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche lässt sich die Wirtschaftskraft eines landwirtschaftlichen Unternehmens nach seiner wirtschaftlichen Betriebsgröße, ausgedrückt in Europäischen Größeneinheiten (EGE)¹, beziffern. Diese vom Gesamtstandarddeckungsbeitrag abgeleitete Größe bildet die gesamte, nachhaltige Einkommenskapazität des Betriebes ab. Als kleinere Betriebe werden Haupterwerbsbetriebe mit einer Betriebsgröße von 16 bis 40 EGE, mittlere mit 40 bis 100 EGE und größere mit 100 EGE und mehr definiert.

Die **kleineren Haupterwerbsbetriebe** verzeichneten im WJ 2005/06 eine Verringerung des Gewinns je Unternehmen um 1,8 Prozent auf durchschnittlich 17.257 Euro (Übersicht 4).

Bei den **mittleren Haupterwerbsbetrieben** ist der Gewinn um 0,9 Prozent auf durchschnittlich 33.464 Euro je Unternehmen zurückgegangen.

In der Gruppe der **größeren Haupterwerbsbetriebe** hat der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen um 0,6 Prozent auf 66.087 Euro zugenommen.

¹⁾ 1 EGE entspricht einem Gesamtstandarddeckungsbeitrag von 1.200 €.

Übersicht 8: Kennzahlen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße		Arbeitskräfte	Viehbesatz	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwand	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	BGE	ha LF	AK/ 100 ha LF	VE/ 100 ha LF	€/ha LF		€/Unterw.	€/AK	
Ackerbau									
2001/02 ⁰	93,9	106,5	1,8	29,8	1 996	1 537	416	44 269	27 967
2002/03 ⁰	95,6	110,0	1,7	24,8	1 787	1 436	304	33 391	22 764
2003/04 ⁰	95,9	110,3	1,7	31,5	1 886	1 461	375	41 395	26 914
2004/05	96,2	113,8	1,6	24,0	1 881	1 440	395	44 905	28 741
2005/06	95,3	110,6	1,7	21,7	1 834	1 449	338	37 407	24 992
Gartenbau									
2001/02 ⁰	152,0	4,0	103,6	11,9	68 978	56 674	9 866	39 248	21 411
2002/03 ⁰	150,4	4,2	106,3	6,3	71 676	60 178	8 909	37 361	21 355
2003/04 ⁰	150,6	4,3	105,4	2,3	72 779	61 634	8 614	37 442	21 300
2004/05	146,9	4,5	98,8	4,0	65 522	55 546	7 722	34 408	20 481
2005/06	157,2	4,4	101,3	3,4	68 518	57 184	9 257	40 495	21 600
Weinbau									
2001/02 ⁰	59,1	12,0	20,2	1,4	10 583	7 412	2 699	32 500	17 156
2002/03 ⁰	58,3	11,5	20,6	1,5	11 654	7 913	3 316	38 119	20 115
2003/04 ⁰	57,4	11,7	20,6	1,2	11 777	8 112	3 176	37 079	19 347
2004/05	57,7	11,5	21,4	0,8	12 417	8 581	3 324	38 272	19 784
2005/06	57,9	11,3	20,9	1,3	12 332	8 486	3 362	37 821	20 185
Obstbau									
2001/02 ⁰	89,5	16,9	17,8	19,0	9 006	6 311	2 368	40 110	18 901
2002/03 ⁰	88,8	17,1	17,1	19,9	8 065	5 815	1 954	33 338	16 636
2003/04 ⁰	96,5	21,8	13,4	14,8	6 876	4 780	1 844	40 274	20 258
2004/05	97,8	20,0	15,4	11,3	6 841	5 331	1 234	24 657	14 929
2005/06	87,7	16,1	17,7	13,4	9 246	6 712	2 221	35 648	19 707
Dauerkulturen ⁰⁾									
2001/02 ⁰	63,3	12,7	19,5	6,1	10 107	7 040	2 639	33 614	17 640
2002/03 ⁰	62,9	12,4	19,5	6,4	10 617	7 246	2 985	36 968	19 459
2003/04 ⁰	63,5	13,5	18,1	5,9	10 023	6 896	2 725	36 831	19 421
2004/05	64,1	13,1	19,4	4,0	10 489	7 394	2 671	34 973	18 633
2005/06	63,4	12,3	19,6	5,3	11 056	7 693	2 954	36 352	19 900
Milch									
2001/02 ⁰	67,3	49,4	3,3	163,0	2 914	2 166	655	32 341	21 050
2002/03 ⁰	67,1	50,7	3,3	161,5	2 834	2 176	562	28 503	18 698
2003/04 ⁰	67,2	51,3	3,2	160,2	2 815	2 208	512	26 254	17 400
2004/05	67,5	51,8	3,2	156,3	2 911	2 198	621	32 169	21 123
2005/06	67,2	52,2	3,1	153,6	2 946	2 176	685	35 752	23 392
Sonstiger Futterbau									
2001/02 ⁰	58,7	64,4	2,5	165,7	2 209	1 786	349	22 486	15 475
2002/03 ⁰	59,3	66,9	2,4	162,2	2 250	1 838	341	22 821	16 005
2003/04 ⁰	59,7	68,1	2,3	158,9	2 158	1 772	313	21 328	14 989
2004/05	60,2	69,6	2,3	151,3	2 256	1 762	429	29 857	20 191
2005/06	59,0	67,4	2,3	149,3	2 281	1 804	415	27 960	19 750
Futterbau									
2001/02 ⁰	66,1	51,5	3,2	163,5	2 792	2 100	602	30 980	20 303
2002/03 ⁰	66,1	52,9	3,1	161,6	2 734	2 118	524	27 731	18 345
2003/04 ⁰	66,2	53,5	3,1	160,0	2 704	2 134	478	25 601	17 096
2004/05	66,5	54,2	3,0	155,5	2 799	2 124	588	31 861	21 002
2005/06	66,1	54,3	3,0	152,9	2 833	2 113	639	34 682	22 921
Veredlung									
2001/02 ⁰	103,4	40,0	4,2	475,7	7 447	5 989	1 304	52 215	33 334
2002/03 ⁰	104,9	43,3	3,9	475,4	6 280	5 451	677	29 352	19 531
2003/04 ⁰	102,0	44,4	4,1	512,7	7 090	6 292	615	27 312	17 865
2004/05	109,1	45,4	3,8	485,1	7 061	5 671	1 231	55 884	34 960
2005/06	105,3	47,1	3,8	482,3	6 795	5 603	1 038	48 924	29 805

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

noch Übersicht 8

Kennzahlen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße		Arbeitskräfte	Viehbesatz	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwend.	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	AK/ 100 ha LF	VE/ 100 ha LF	€/ha LF			€/Untern.	€/AK
Pflanzenbauverbund									
2001/02 ¹⁾	82,6	63,1	3,3	114,2	3 099	2 533	513	32 338	19 809
2002/03 ¹⁾	76,2	60,9	3,4	88,0	2 790	2 277	442	26 944	17 483
2003/04 ¹⁾	78,9	61,2	3,4	114,2	2 961	2 442	450	27 528	17 317
2004/05	85,4	58,5	3,7	89,2	3 014	2 375	563	32 969	19 813
2005/06	78,5	62,6	3,2	84,8	2 729	2 207	461	28 873	18 540
Viehhaltungsverbund									
2001/02 ¹⁾	78,2	47,6	3,4	318,2	4 666	3 931	635	30 236	19 764
2002/03 ¹⁾	78,9	49,3	3,3	316,2	4 220	3 702	410	20 191	13 519
2003/04 ¹⁾	75,9	50,4	3,2	332,6	4 385	3 884	394	19 831	13 316
2004/05	80,8	50,6	3,2	324,8	4 793	3 974	720	36 422	23 740
2005/06	79,5	52,1	3,1	323,9	4 706	3 954	658	34 253	22 246
Pflanzenbau-Viehhaltung									
2001/02 ¹⁾	81,3	70,1	2,5	182,8	3 187	2 622	493	34 534	22 300
2002/03 ¹⁾	81,5	70,8	2,4	176,0	2 872	2 460	336	23 804	16 526
2003/04 ¹⁾	79,9	72,3	2,4	187,0	2 987	2 563	343	24 761	16 873
2004/05	81,0	72,8	2,4	171,2	3 091	2 507	515	37 521	24 465
2005/06	81,0	74,2	2,3	171,5	3 077	2 533	474	35 151	22 941
Gemischt (Verbund) insgesamt									
2001/02 ¹⁾	80,8	64,6	2,7	196,8	3 409	2 818	517	33 388	21 490
2002/03 ¹⁾	80,3	65,1	2,7	189,2	3 081	2 641	359	23 393	16 060
2003/04 ¹⁾	79,0	66,4	2,6	202,7	3 209	2 763	362	24 035	16 236
2004/05	81,5	66,5	2,6	187,0	3 352	2 725	553	36 763	23 654
2005/06	80,4	68,2	2,6	186,8	3 302	2 727	502	34 243	22 217
Kleinere ²⁾									
2001/02 ¹⁾	30,1	26,8	5,3	117,8	2 900	2 163	659	17 692	14 037
2002/03 ¹⁾	30,1	27,4	5,3	112,1	2 854	2 220	543	14 873	12 458
2003/04 ¹⁾	30,1	27,7	5,3	118,2	2 957	2 304	560	15 494	12 862
2004/05	30,0	28,6	5,0	107,4	2 980	2 276	614	17 566	14 492
2005/06	30,0	28,4	5,0	107,2	2 882	2 192	608	17 257	14 112
Mittlere ⁴⁾									
2001/02 ¹⁾	66,2	50,3	3,4	149,8	3 231	2 514	634	31 894	20 925
2002/03 ¹⁾	66,1	51,9	3,3	141,7	3 022	2 415	518	26 895	18 229
2003/04 ¹⁾	65,8	52,5	3,3	152,7	3 127	2 532	503	26 377	17 817
2004/05	66,4	53,4	3,2	135,3	3 112	2 398	632	33 763	22 249
2005/06	66,7	54,0	3,2	136,8	3 141	2 441	620	33 464	22 225
Größere ⁵⁾									
2001/02 ¹⁾	171,3	111,3	2,6	126,0	3 288	2 625	570	63 496	28 699
2002/03 ¹⁾	173,5	113,6	2,6	126,5	3 120	2 584	442	50 207	24 343
2003/04 ¹⁾	174,0	115,5	2,6	130,9	3 220	2 664	458	52 963	25 141
2004/05	176,2	116,5	2,6	128,0	3 293	2 637	564	65 694	29 152
2005/06	179,0	118,8	2,6	127,3	3 282	2 638	556	66 087	29 170
Insgesamt									
2001/02 ¹⁾	81,5	58,4	3,3	134,1	3 212	2 518	607	35 466	22 315
2002/03 ¹⁾	81,7	59,7	3,3	130,4	3 045	2 467	486	28 994	19 216
2003/04 ¹⁾	81,5	60,4	3,3	137,6	3 147	2 562	490	29 575	19 430
2004/05	82,2	61,3	3,2	127,9	3 178	2 492	598	36 647	23 104
2005/06	82,0	61,4	3,1	128,0	3 169	2 496	589	36 137	22 964

¹⁾ Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.²⁾ Einschließlich sonstiger Dauerkulturen.³⁾ Kleinere = 16 bis 40 EGE.⁴⁾ Mittlere = 40 bis 100 EGE.⁵⁾ Größere = 100 und mehr EGE.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

2 Gewinne der landwirtschaftlichen HE-Betriebe 2005/2006 nach Ländern

Die Verteilung der Betriebe nach Betriebsformen und Größenklassen ist regional sehr unterschiedlich. Daraus ergaben sich zum Teil abweichende Einkommensentwicklungen in den einzelnen Ländern (Übersichten 9 und 10). Der starke Gewinnrückgang bei den Betrieben in den neuen Ländern ist hauptsächlich auf Erlöseinbußen bei Getreide, Ölsaaten und Zuckerrüben sowie auf geringere Direktzahlungen infolge Entkopplung der EU-Zahlungen einschließlich der verstärkten Modulation (Freibetrag 5.000 Euro; Kürzungssatz 3 Prozent) und der Begrenzung der Agrardieselerstattung auf 10.000 Liter je Betrieb zurückzuführen.

Im WJ 2005/06 waren die Einkommen der Betriebe mit Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten erneut niedriger als die Einkommen in den Betrieben in nicht benachteiligten Gebieten.

Übersicht 9: Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Ländern und Regionen 2005/06

Land Region	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
	€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	42 036	- 7,5	26 508	- 5,8
Niedersachsen	42 570	+ 5,7	26 659	+ 4,7
Nordrhein-Westfalen	41 208	+ 1,2	26 787	+ 0,3
Hessen	34 009	- 0,3	22 621	+ 2,1
Rheinland-Pfalz	35 161	- 3,1	19 172	- 1,1
Baden-Württemberg	33 302	- 4,0	21 603	- 2,5
Bayern	29 674	+ 2,7	19 925	+ 3,2
Saarland	34 340	- 13,0	19 769	- 10,4
Brandenburg	44 946	- 18,1	23 612	- 6,1
Mecklenburg-Vorpommern	54 618	- 18,7	26 729	- 13,9
Sachsen	33 014	- 19,9	19 461	- 13,5
Sachsen-Anhalt	52 362	- 32,3	25 021	- 27,2
Thüringen	38 488	- 16,0	21 366	- 11,4
Deutschland¹⁾	36 137	- 1,4	22 964	- 0,6
Früheres Bundesgebiet ²⁾	35 625	+ 0,7	22 931	+ 1,2
Neue Länder	44 687	- 22,3	23 301	- 15,4

¹⁾ Einschließlich Stadtstaaten.

²⁾ Einschließlich Berlin.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Verglichen mit den Haupterwerbsbetrieben im früheren Bundesgebiet erzielten die Haupterwerbsbetriebe in den neuen Ländern aufgrund ihrer größeren Produktionskapazitäten weiterhin höhere Gewinne als im früheren Bundesgebiet.

Übersicht 10: Kennzahlen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Ländern und Regionen 2005/06

Land/Region	Betriebsgröße		Arbeitskräfte	Viehbesatz	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwand	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	AK/ 100 ha LF	VE/ 100 ha LF	€/ha LF		€/Untern.	€/AK	
Schleswig-Holstein	114,2	79,0	2,5	157,4	3 251	2 627	532	42 036	26 508
Niedersachsen	101,3	68,3	2,8	185,1	3 647	2 926	623	42 570	26 659
Nordrhein-Westfalen	100,1	51,0	3,7	209,0	4 616	3 704	808	41 208	26 787
Hessen	79,9	69,2	2,9	99,2	2 742	2 178	491	34 009	22 621
Rheinland-Pfalz	72,3	45,0	5,0	64,5	3 485	2 600	781	35 161	19 172
Baden-Württemberg	64,7	45,2	4,6	119,7	3 788	2 962	737	33 302	21 603
Bayern	54,8	44,2	3,7	132,0	3 137	2 387	671	29 674	19 925
Saarland	80,4	123,8	1,5	71,6	1 423	1 094	277	34 340	19 769
Brandenburg	131,1	209,3	1,4	36,3	1 265	1 002	215	44 946	23 612
Mecklenburg-Vorpommern	208,2	288,4	1,2	33,2	1 435	1 178	189	54 618	26 729
Sachsen	121,5	113,1	2,5	43,7	1 988	1 646	292	33 014	19 461
Sachsen-Anhalt	176,3	231,8	1,3	22,9	1 366	1 087	226	52 362	25 021
Thüringen	122,5	151,9	1,9	37,2	1 593	1 292	253	38 488	21 366
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	77,7	53,2	3,5	149,2	3 545	2 786	669	35 625	22 931
Neue Länder	153,2	197,9	1,5	33,2	1 477	1 196	226	44 687	23 301
Deutschland ²⁾	82,0	61,4	3,1	128,0	3 169	2 496	589	36 137	22 964

¹⁾ Einschließlich Berlin.

²⁾ Einschließlich Stadtstaaten.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

3 Gewinne der landwirtschaftlichen HE-Betriebe in Rheinland-Pfalz 2005/2006

3.1 Faktorausstattung sowie Erträge und Erlöse der HE-Testbetriebe

Die wirtschaftliche Entwicklung wird dargestellt anhand ausgewählter Testbetriebe. Im Hinblick auf die Betriebsgröße, Anbau- bzw. Produktionsfläche, technische und personelle Ausstattung unterscheiden sich die Testbetriebe deutlich vom Durchschnitt der landwirtschaftlichen Betriebe im Land. Die Zahlen der Testbetriebe sind somit weder generell auf alle Betriebe übertragbar noch repräsentativ für die rheinland-pfälzische Landwirtschaft.

Die Auswertung der Buchführungsergebnisse 2005/2006 stützt sich in Rheinland-Pfalz auf 873 Testbetriebe. Von diesen sind 358 Weinbaubetriebe. Ein direkter Jahresvergleich ist möglich, da die HE-Betriebe auch im letzten Jahr ihren Abschluss zur Verfügung stellten. Allgemein kann festgestellt werden, dass die Betriebe weiter gewachsen sind. Die Haupterwerbsbetriebe (ohne Weinbau) bewirtschafteten im Durchschnitt 84 ha LF und die Weinbaubetriebe 13 ha RF. Die Erntemengen sind wegen der extremen Witterungsverhältnisse (langanhaltende Winterkälte bis ins Frühjahr hinein sowie extreme Trockenheit und Hitze im Juni/Juli 2006) deutlich zurückgegangen. Deshalb und aufgrund der spürbaren Nachfrage im Bereich der erneuerbaren Energie haben sich die Preise positiv entwickeln können. Auch die Leis-

tungen bei der tierischen Erzeugung konnten leicht verbessert werden, während der Erzeugerpreis für Milch nach wie vor in hohem Maße unter Druck stand und deshalb weiter zurückging.

Die Faktorausstattung der rheinland-pfälzischen Testbetriebe im Wirtschaftsjahr 2005/2006 ergibt sich aus Übersicht 11.

Übersicht 11: Einsatz von Fläche, Arbeit und Kapital in den rheinland-pfälzischen Testbetrieben

	Betriebe Zahl ¹⁾	Fläche ha	Arbeit Akh	Kapital ²⁾ €
HE-Betriebe ³⁾	495	84	4.000	581.248
Ackerbaubetriebe	125	89	4.000	526.368
Futterbaubetriebe	209	76	3.600	593.724
Veredlungsbetriebe	12	45	4.250	579.871
Weinbaubetriebe	378	13		531.977
Verbundbetriebe	149	95	4.250	609.714
Ökobetriebe	33	61	5.500	573.696

1) Nur identische Testbetriebe 2004/2005 und 2005/2006.

2) ohne Bodenkapital.

3) ohne Weinbau

Quelle: Grüner Bericht der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Die durchschnittlichen Erträge, Leistungen und Erlöse der rheinland-pfälzischen Testbetriebe im Wirtschaftsjahr 2005/2006 sind in Übersicht 12 zusammengestellt.

Übersicht 12: Erträge, Leistungen und Erlöse in Rheinland-Pfalz

	Einheit	2004/2005	2005/2006	Veränd.05/06 g. Vorjahr	
				Jew. Einheit	%
Weizen	dt/ha	66,70	60,80	-5,9	-9,0
	€/dt	10,97	11,08	+0,11	+1,0
Zuckerrüben	dt/ha	607	569	-38	-6,3
	€/dt	5,84	5,76	-0,08	-1,4
Weinmost	hl/ha	107	103	-4,0	-4,4
Erlös Wein:					
Fass	€/hl	73,0	75,0	+2	+2,8
Flasche	€/hl	3,40	3,40	0	-0,1
Milch					
Leistung	kg/Kuh	6.572	6.641	+69	+1,1
Erlös	Cent/kg	33,80	31,90	-1,9	- 5,6
Ferkel	€/Stück	58	59	+1	+2,1
Mastschweine	€/Stück	144	141	-3	-2,3

Quelle: Angaben der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

3.2 Gewinn der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe 2005/2006

Der durchschnittliche Gewinn je HE-Betrieb 2005/2006 in Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent auf 36.137 Euro gesunken. Aber auch der Durchschnittsgewinn in den rheinland-pfälzischen HE-Betrieben sank um 3,1 Prozent auf 35.161 Euro (vgl. Übersicht 13). Der durchschnittliche Gewinn plus Personalaufwand

je AK belief sich in den rheinland-pfälzischen HE-Betrieben 2005/2006 auf 19.172 Euro (-1,1 % gegenüber 2004/2005).

Eine positive Entwicklung in Rheinland-Pfalz hat der Weinbau zu verzeichnen. Er konnte gegenüber dem Vorjahr den Unternehmensgewinn entgegen dem Bundes-trend um +4,0 Prozent auf 38.581 Euro steigern. Ursächlich war eine qualitativ gute Weinlese 2005 mit überdurchschnittlichen Erlösen im Weissweinsegment und der gestiegenen Nachfrage nach rheinland-pfälzischen Weinen.

Die größten Einbußen um 85,3 Prozent mussten in Rheinland-Pfalz die Obstbaubetriebe hinnehmen. Die Betriebsergebnisse sind aber aufgrund der sehr geringen Anzahl der Testbetriebe nicht repräsentativ. Die Verlustspanne ist differenziert zu beurteilen, da das Wirtschaftsjahr 2004/05 mit einem äußerst positiven Ergebnis (+140,8%) endete. Da die Obstbaubetriebe in Rheinland-Pfalz jedoch zahlenmäßig von untergeordneter Bedeutung sind, schlägt deren negatives Ergebnis nicht auf das Gesamtergebnis des Sektors durch.

Aber auch bei Milch kam es aufgrund rückläufiger Erlöse zu geringfügigen Einbußen. Der Gewinn der auf Milchviehhaltung spezialisierten Futterbaubetriebe sank um 1,6 Prozent auf 34.758 Euro. Ursache für diese Entwicklung war, dass der Milchmarkt im Wirtschaftsjahr 2005/2006 fortgesetzt unter Druck stand und niedrigere Auszahlungspreise die Folge waren. Die letztmalig auf jetzt 3,55 Cent/kg Milch erhöhte Milchprämie trug wesentlich dazu bei, dass die Milchviehbetriebe keine größeren Einkommenseinbußen zu verzeichnen hatten.

Höhere Vorleistungskosten bei Futter, Energie und Treibstoffen sowie die nach wie vor ungünstige Struktur der rheinland-pfälzischen Schweinehaltung sind die Hauptursachen für den deutlichen Rückgang des Unternehmensergebnisses in den Veredlungsbetrieben. Sie fielen mit einem Unternehmensergebnis von 31.291 Euro auf das Niveau des Wirtschaftsjahres 2003/2004 zurück.

Aber auch die vorwiegend auf Rindermast und Mutterkuhhaltung spezialisierten „sonstigen Futterbaubetriebe“ verschlechterten ihr Unternehmensergebnis um -15,2 Prozent auf 20.866 Euro.

Gliedert man diese durchschnittlichen Betriebsergebnisse in Rheinland-Pfalz nach Betriebsformen auf, so ergeben sich für die Wirtschaftsjahre 2004/2005 und 2005/2006 in den einzelnen Betriebsformen unterschiedliche Gewinnentwicklungen. Übersicht 13 belegt diese Unterschiede nach Betriebsformen im Einzelnen.

**Übersicht 13: Betriebsergebnisse der HE-Betriebe in Rheinland-Pfalz (2004/2005 und 2005/2006)
nach Betriebsformen**

Betriebsform	Zahl der Testbetriebe ¹⁾		LF (ha)		Gewinn je Unternehmen (EUR)			Gewinn + Personalaufwand je AK		
	04/05	05/06	04/05	05/06	04/05	05/06	Veränderung gegen Vorjahr (%)	04/05 (EUR)	05/06	Veränderung gegen Vorjahr (%)
Ackerbau (Marktfrucht)	147	142	86,3	84,1	31.545	31.262	-0,9	20.402	20.983	2,8
Gartenbau	71	71	13,5	16,1	44.910	40.691	-9,4	20.037	18.391	-8,2
Weinbau	496	507	12,3	12,0	37.111	38.581	4,0	18.326	19.331	5,5
Obstbau	7	5	16,2	14,6	29.711	4.373	-85,3	14.734	5.335	-63,8
Dauerkulturen insges.	511	520	12,4	12,2	37.025	37.285	0,7	18.248	18.841	3,2
Milch	207	222	75,0	75,5	35.319	34.758	-1,6	21.515	21.435	-0,4
Sonstiger Futterbau	35	36	97,3	95,6	24.598	20.866	-15,2	14.969	13.365	-10,7
Futterbau insges.	242	258	79,5	79,1	33.132	32.273	-2,6	20.211	20.070	-0,7
Veredlung	16	19	37,7	39,6	47.133	31.291	-33,6	31.123	17.762	-42,9
Gemischt (Verbund)	167	157	80,3	85,0	38.070	33.904	-10,9	21.444	18.576	-13,4
Zusammen RP	1.154	1.167	44,0	45,0	36.288	35.161	-3,1	19.394	19.172	-1,1
Ø Deutschland	10.357	10.435	61,3	61,4	36.647	36.137	-1,4	23.104	22.964	-0,6

1) Sämtliche HE-Testbetriebe in Rheinland-Pfalz.

3.3 Gewinnentwicklung der weinbaulichen HE-Betriebe 2005/2006

Die Gewinne der weinbaulichen HE-Betriebe beliefen sich 2005/2006 in Deutschland im Durchschnitt auf 37.821 Euro (Verlust gegenüber dem Vorjahr: -1,2%). Im Vergleich zu den anderen landwirtschaftlichen Betriebsformen haben die Weinbaubetriebe nur einen geringen Verlust erzielt.

In Rheinland-Pfalz erreichten die weinbaulichen HE-Betriebe 2005/2006 im Durchschnitt einen Gewinn von 38.581 Euro (Gewinn gegenüber dem Vorjahr: +4,0 %). Aber auch das Einkommen je AK (Gewinn + Personalaufwand) stieg auf 19.331 Euro (+5,5%) gegenüber dem Vorjahr.

Zwischen den wichtigsten Weinbaugebieten bestehen jedoch erhebliche Unterschiede bezüglich der durchschnittlichen Gewinnhöhe je Unternehmen (vgl. Übersicht 14).

Übersicht 14: Kennzahlen der Weinbaubetriebe¹⁾ im Haupterwerb nach ausgewählten Anbaubereichen (2005/06)

Art der Kennzahl	Einheit	Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württemberg	Franken	Deutschland
Anteil der Betriebe	%	26,3	10,5	36,1	17,3	5,9	100
Betriebsgröße	EGE	29,6	90,9	78,7	43,4	45,1	57,9
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,2	20,1	14,6	9,5	8,3	11,3
Zugepachtete LF (netto)	ha	0,4	10,9	7,3	4,2	2,1	4,9
Wirtschaftswert	€	12 587	50 205	36 560	22 078	14 378	27 480
Vergleichswert	€/ha LF	2 401	2 500	2 512	2 320	1 729	2 442
Ertragsreible Fläche	ha	4,1	12,0	10,9	5,7	6,0	7,9
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	33,8	16,0	18,8	22,5	21,9	20,9
Arbeitskräfte	AK	1,8	3,2	2,7	2,1	1,8	2,4
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	2,2	2,1	1,3	1,4	1,7
Umsatzerlöse	€/ha LF	16 416	7 318	9 531	9 979	11 329	10 165
Weinbau und Kellerei	€/ha LF	15 572	6 664	8 994	9 287	10 436	9 504
Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	19 810	11 186	11 985	15 546	14 487	13 571
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	4 128	1 714	2 364	2 035	2 739	2 437
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	642	194	209	315	381	282
dar.: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	89	87	57	118	72	76
Materialaufwand	€/ha LF	4 977	2 248	2 785	1 845	2 993	2 839
Personalaufwand	€/ha LF	958	671	714	1 323	1 099	864
Abschreibungen	€/ha LF	2 072	794	1 160	1 205	1 715	1 236
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 819	2 692	3 423	3 061	3 850	3 548
Gewinn	€/ha LF	5 728	2 123	3 001	4 105	3 362	3 362
Gewinn	€/ha ERF	7 287	3 563	3 998	6 872	4 667	4 801
Gewinn	€/Untern.	30 012	42 626	43 665	39 060	27 958	37 821
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	19 786	17 453	19 758	24 078	20 356	20 185
Umsatzrentabilität	%	- 3,8	- 5,0	- 3,1	+ 5,2	- 4,6	- 2,3
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	64 127	28 124	39 481	52 815	52 731	43 312
Verbindlichkeiten	€/ha LF	11 779	3 793	6 047	7 231	11 756	7 111
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	7 624	2 398	3 461	- 1 728	8 272	3 505
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 130	68	- 136	589	- 318	- 7
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	455	- 180	30	830	559	189

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Die Gewinne der HE-Weinbaubetriebe 2005/2006 lagen in den Anbaubereichen Pfalz (43.665 €) und Rheinhessen (42.626 €) über dem Bundesdurchschnitt von 37.821 Euro, während die Betriebe im Anbaubereich Mosel lediglich einen durchschnittlichen Gewinn von 30.012 Euro erzielten. Das durchschnittliche Einkommen je AK (Gewinn plus Personalaufwand) belief sich 2005/2006 im Anbaubereich Pfalz auf 19.758 Euro,

im Anbaugebiet Rheinhessen auf 17.453 Euro und im Anbaugebiet Mosel auf 19.786 Euro.

Übersicht 15: Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen (BRD)

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße			Arbeitskräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personal-aufwand
	EGE	ha LF	ha ERF				AK	€/ha LF	
Flachewein									
1998/99	44,2	7,9	6,0	2,3	17 676	12 231	36 703	4 634	19 780
1999/2000	44,8	7,6	6,1	2,4	17 923	13 003	30 788	4 046	16 272
2000/01	45,3	7,9	6,2	2,2	17 035	12 362	29 928	3 799	16 961
2001/02 ¹⁰	51,2	9,9	7,3	2,5	15 876	11 353	37 653	3 815	19 529
2002/03 ¹⁰	50,0	8,8	7,0	2,4	17 771	12 903	37 152	4 206	20 110
2003/04 ¹⁰	50,0	9,6	7,3	2,5	17 830	12 763	41 432	4 332	21 490
2004/05	51,7	9,4	7,6	2,6	19 572	14 086	44 225	4 695	22 189
2005/06	50,8	8,7	7,1	2,4	20 170	14 542	42 119	4 840	22 445
Furche									
1998/99	61,1	12,2	8,2	2,3	8 093	5 126	32 376	2 650	16 325
1999/2000	63,4	13,4	8,3	2,3	7 129	4 884	26 122	1 954	13 689
2000/01	64,6	13,4	8,4	2,2	6 339	4 475	21 312	1 586	11 542
2001/02 ¹⁰	83,2	17,4	11,6	2,7	6 390	4 817	22 131	1 272	11 200
2002/03 ¹⁰	83,5	17,7	11,1	2,6	7 377	4 966	38 299	2 170	17 684
2003/04 ¹⁰	79,1	17,0	11,2	2,6	7 888	5 194	40 888	2 408	18 352
2004/05	78,0	16,7	11,2	2,6	7 487	5 091	34 731	2 085	16 003
2005/06	82,0	17,9	11,1	2,6	7 043	4 706	37 099	2 070	16 682
Wiesengemeinschaften									
1998/99	42,3	9,1	5,3	1,9	8 604	5 148	28 019	3 095	17 674
1999/2000	44,4	9,8	5,6	2,0	8 086	4 649	30 433	3 096	18 861
2000/01	45,1	9,9	5,7	1,9	7 872	4 528	30 490	3 071	19 504
2001/02 ¹⁰	50,6	10,8	6,8	2,1	8 727	5 272	33 340	3 088	19 414
2002/03 ¹⁰	49,6	10,5	6,5	2,1	9 284	5 131	39 651	3 794	22 940
2003/04 ¹⁰	51,0	10,6	6,8	2,1	7 974	5 089	26 410	2 486	16 153
2004/05	50,0	10,5	6,8	2,1	8 610	5 233	31 509	3 001	18 862
2005/06	50,1	10,1	6,5	2,0	8 509	5 077	30 998	3 081	19 271
Insgesamt									
1998/99	48,8	9,5	6,5	2,2	11 743	7 744	33 161	3 489	18 217
1999/2000	50,0	9,8	6,6	2,2	11 125	7 637	29 358	2 981	16 109
2000/01	50,1	9,8	6,6	2,1	11 012	7 649	27 887	2 847	16 108
2001/02 ¹⁰	59,1	12,0	8,3	2,4	10 583	7 412	32 500	2 699	17 156
2002/03 ¹⁰	58,3	11,5	7,9	2,4	11 654	7 913	38 119	3 316	20 115
2003/04 ¹⁰	57,4	11,7	8,1	2,4	11 777	8 112	37 079	3 176	19 347
2004/05	57,7	11,5	8,3	2,5	12 417	8 581	38 272	3 324	19 784
2005/06	57,9	11,3	7,9	2,4	12 332	8 486	37 821	3 362	20 185

¹⁰ Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Auch innerhalb der einzelnen Anbaugebiete streuen die Gewinne je HE-Weinbaubetrieb beträchtlich, weil die Weinbaubetriebe sehr unterschiedliche Vermarktungsformen (vgl. Übersicht 15) und Betriebsgrößen aufweisen.

Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 erzielten die Flaschenweinvermarkter erneut höhere Gewinne je Unternehmen als die Fassweinvermarkter und die Unternehmen mit Genossenschaftsvermarktung (Übersicht 15). Durch den Anstieg der Fassweinpreise im Wirtschaftsjahr 2002/2003 haben sich diese Unterschiede stark verringert.

Bundesweit betrug 2005/2006 der durchschnittliche Gewinn je HE-Weinbaubetrieb bei den

- Flaschenweinvermarktern 42.119 Euro,
- Fassweinvermarktern 37.099 Euro,
- Genossenschaftsvermarktern 30.998 Euro.

Das durchschnittliche Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) je AK belief sich auf 22.445 Euro bei Flaschenwein bzw. 16.682 Euro bei Fasswein und 19.271 Euro bei Winzergenossenschaften (Übersicht 15).

4 Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen HE-Betriebe 2005/2006

4.1 Deutschland

Die **Eigenkapitalveränderung** ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen. Die Eigenkapitalveränderung des Unternehmens wird anhand der Bilanz berechnet. Der Wert ermöglicht eine Aussage darüber, inwieweit das im Unternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt.

Die Eigenkapitalbildung war in Deutschland im WJ 2005/06 im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe mit 3.406 Euro je Unternehmen erheblich geringer als im Vorjahr, lag jedoch ebenfalls deutlich höher als in den Jahren davor (Übersicht 16).

Die Veredlungsbetriebe verzeichneten erneut die höchsten Zunahmen des Eigenkapitals. Die negative Eigenkapitalbildung in den sonstigen Futterbaubetrieben beruht auf Entnahmen für das Privatvermögen.

Übersicht 16: Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen und Größenklassen in Deutschland

Wirt- schafts- jahr	Betriebsform ----- Betriebsgröße	Eigenkapital- veränderung	
		Bilanz	bereinigt
		€/Unternehmen	
2002/03 ¹⁾	Insgesamt	2 680	2 334
2003/04 ¹⁾		2 414	2 839
2004/05		6 387	9 510
2005/06		3 406	7 918
2005/06	Ackerbau	8 120	7 903
	Gartenbau	3 197	3 112
	Dauerkulturen ²⁾	3 386	6 809
	Weinbau	2 122	5 758
	Obstbau	7 571	10 629
	Futterbau	61	8 199
	Milch	4 810	8 338
	Sonst. Futterbau	- 29 779	7 325
	Veredlung	10 662	16 053
	Gemischt (Verbund)	4 596	7 583
	Pflanzenbauverbund	5 445	6 641
	Viehhaltungsverbund	3 586	7 735
	Pflanzenbau- Viehhaltung	4 767	7 695
	Kleinere ³⁾	- 5 803	1 222
	Mittlere ⁴⁾	4 004	6 505
	Größere ⁵⁾	14 532	19 392

¹⁾ Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

²⁾ Einschließlich sonstiger Dauerkulturen.

³⁾ Kleinere = 16 bis 40 EGE.

⁴⁾ Mittlere = 40 bis 100 EGE.

⁵⁾ Größere = 100 und mehr EGE.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Die Betriebsgröße hatte ebenfalls erhebliche Auswirkungen auf die Fähigkeit der Betriebe, Eigenkapital zu bilden. Die kleineren Betriebe wiesen im Unterschied zu den mittleren und größeren Betrieben weiterhin eine negative Eigenkapitalbildung auf. Die Existenzfähigkeit eines Unternehmens lässt sich umfassender beurteilen, wenn die enge Verflechtung von Unternehmens- und Privatbereich, wie sie bei den Familienbetrieben üblicherweise anzutreffen ist, in die Beurteilung mit einbezogen wird. Hierbei wird berücksichtigt, dass ein erheblicher Teil der Entnahmen zur privaten Vermögensbildung zu einem späteren Zeitpunkt wieder in den Betrieb zurückfließt. Aus diesem Grund wird die Eigenkapitalveränderung um die private Vermögensbildung bereinigt. Dazu werden die Einlagen aus dem Privatvermögen abgezogen und die Entnahmen zur Bildung von Privatvermögen hinzuaddiert.

Im Wirtschaftsjahr 2005/06 war die bereinigte Eigenkapitalveränderung im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe höher als der bilanziell ermittelte Betrag.

4.2 Rheinland-Pfalz

Welche Eigenkapitalveränderung sich in den rheinland-pfälzischen HE-Betrieben im Wirtschaftsjahr 2005/2006 ergab, belegt Übersicht 17 für die verschiedenen Betriebsformen.

Übersicht 17: Eigenkapitalbildung in den landwirtschaftlichen Unternehmen (Euro)

	Landwirtschaft ¹					Dauerkultur/Weinbau		Öko ²
	Alle	Ackerbau	Futterbau	Veredlung	Verbund	Alle	Weinbau spez.	
Unternehmensergebnis	34.014	35.507	31.521	33.793	36.277	42.456	41.302	35.911
- Entnahmen	40.415	42.071	41.533	27.549	38.493	47.953	48.034	46.158
+ Einlagen	11.675	15.880	10.000	5.976	10.956	11.186	11.554	16.078
= Kapitalbildung	5.274	9.316	- 12	12.220	8.740	5.689	4.822	5.831

¹ohne Dauerkultur- und spezialisierte Weinbaubetriebe

²Betriebe der Landwirtschaft und des Weinbaus

Quelle: Testbuchführung Rheinland-Pfalz; identische Haupterwerbsbetriebe.

Im Durchschnitt wurde den rheinland-pfälzischen HE-Betrieben 40.415 Euro entnommen, eingelegt wurden 11.675 Euro. Damit war eine Kapitalbildung von 5.274 Euro möglich. Innerhalb der Landwirtschaft war bei den Betriebsformen die Entwicklung unterschiedlich. Diese schwankte zwischen minus 12 Euro bei den Futterbaubetrieben und 12.220 Euro bei den Veredlungsbetrieben.

Werden diese Ergebnisse mit der Eigenkapitalbildung verglichen, die im Durchschnitt mindestens 7.500 Euro erreichen sollte, so liegt der Durchschnitt ca. 2.000 Euro unterhalb dieser Größe. Bis auf die Eigenkapitalbildung bei den Veredlungs-, Verbund- und Ackerbaubetrieben konnten die Unternehmen nicht ausreichend Kapital bilden, um einerseits die Betriebe über Wachstumsinvestitionen in ihrer Substanz zu erhalten und andererseits Vorsorge für die Geldentwertung zu treffen.

5 Einkommensentwicklung in den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben 2005/2006

Im Jahre 2005 wurden in Deutschland rd. 202.000 landwirtschaftliche Betriebe im Nebenerwerb bewirtschaftet; das sind 55 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe. Für das WJ 2005/06 wurden im Testbetriebsnetz 1.168 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe ausgewertet, die weniger als 1 AK haben oder eine Betriebsgröße von mehr als 8 bis unter 16 EGE aufweisen.

Die Haupteinkommensquelle in diesen Betrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit. Diese Betriebe befinden sich häufig in kleinflächigen und für die Produktion ungünstigen Lagen wie den Mit-

telgebirgen. Hier tragen sie aber in wesentlichem Umfang zur Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft bei.

Diese landwirtschaftlichen Betriebe sind im Vergleich zu Haupterwerbsbetrieben deutlich kleiner. Sie haben eine deutlich geringere wirtschaftliche Betriebsgröße, geringere Flächenausstattung und weniger Arbeitskräfte. Im Durchschnitt erzielen sie wegen der meist ungünstigen natürlichen Voraussetzungen geringere Naturalerträge (Übersicht 18).

Übersicht 18: Kennzahlen der Klein und Nebenerwerbsbetriebe ¹⁾

Art der Kennzahl	Einheit	2005/06
Betriebsgröße	EGE	16,2
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	20,7
Arbeitskräfte	AK	0,8
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	0,7
Viehbesatz	VE/100ha LF	75,2
dar.: Rinder	VE/100ha LF	43,8
Milchkühe	VE/100ha LF	9,7
Getreide	dt/ha	60,8
Milchleistung	kg/Kuh	5 578
Gewinn	€/Unternehmen	4 603
Veränderung gegen Vorjahr	%	- 11,8
Außerlandw. Erwerbseinkommen	€/Betriebs- inhaber- ehepaar	21 858
Sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten		963
Erhaltene Einkommensübertragungen		3 626
Gesamteinkommen		31 050
Veränderung gegen Vorjahr	%	3,9
Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	14,8

¹⁾ Betriebe mit weniger als 1 AK oder von 8 bis unter 16 EGE.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielen im WJ 2005/06 mit 4.603 Euro einen um 11,8 Prozent geringeren Gewinn je Unternehmen als im Vorjahr. Zu dem Gewinnrückgang haben vor allem geringere Umsatzerlöse bei Getreide, Ölsaaten, Zuckerrüben, Schweinen und Milch beigetragen.

Der Gewinn aus dem landwirtschaftlichen Unternehmen machte im WJ 2005/06 rd. 14,8 Prozent des vom Betriebsinhaber und seinem Ehepartner erzielten Gesamteinkommens von 31.050 Euro aus. Das Gesamteinkommen nahm gegenüber dem Vorjahr um 1.170 Euro oder 3,9 Prozent zu, da das außerlandwirtschaftliche Er-

werbseinkommen um 13,6 Prozent anstieg. Dagegen nahmen die sonstigen Einkünfte um 31,3 Prozent und die Einkommensübertragungen um 10,0 Prozent ab.

Rund 70 Prozent der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe haben eine Betriebsgröße von weniger als 8 EGE. Für diese Betriebe liegen keine Einkommensdaten aus Buchführungsabschlüssen vor. Die Betriebe tragen insbesondere in benachteiligten Gebieten und Mittelgebirgslagen dazu bei, dass die Landbewirtschaftung und die Kulturlandschaften aufrechterhalten werden sowie die natürlichen Lebensgrundlagen gesichert werden. Allerdings dürfte mit dieser Art der Landwirtschaft nur ein sehr geringer Beitrag zum Gesamteinkommen erwirtschaftet werden.

6 Einkommensentwicklung in den Betrieben des ökologischen Landbaus 2005/2006

Im Jahr 2005 nahm der Anteil des ökologischen Landbaus an der landwirtschaftlich genutzten Fläche und der Zahl der Betriebe in Deutschland weiter zu. Die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe hat sich auf 17.020 (Vorjahr 16.603) erhöht. Diese Betriebe bewirtschaften 807.406 ha (Vorjahr 767.891 ha) LF nach den EU-Regelungen des ökologischen Landbaus. Damit hat sich seit 1994 die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe sowie auch die von ihnen landwirtschaftlich genutzte Fläche nahezu verdreifacht. Der Anteil an der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe betrug im Jahr 2005 rund 4,3 Prozent (Vorjahr 4,1%), der an der gesamten LF 4,7 Prozent (Vorjahr 4,5%).

Die Zahl der im Testbetriebsnetz erfassten und ausgewerteten Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus (ohne Garten-, Obst- und Weinbau) konnte für das WJ 2004/05 auf 333 erhöht werden (Vorjahr 295). Die Buchführungsergebnisse wurden arithmetisch gemittelt und nicht hochgerechnet.

Eine Auswertung von nunmehr 310 identischen Betrieben zeigt, dass sich die Ertragslage dieser ökologisch wirtschaftenden Betriebe geringfügig verbessert hat. Im Durchschnitt dieser identischen Betriebe nahmen die Gewinne gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozent zu. Diese im Vergleich zu den konventionellen Betrieben etwas günstigere Einkommensentwicklung ist hauptsächlich dadurch bedingt, dass die Umsatzerlöse der Tierproduktion bei Rindern und Schweinen deutlich zunahmen. Außerdem hatten diese Betriebe keinen Rückgang der Milchpreise zu verzeichnen.

Der Vergleich mit den ähnlich strukturierten konventionell wirtschaftenden Betrieben (Übersicht 19) zeigt, dass die ökologisch wirtschaftenden Betriebe

- einen um 30 Prozent höheren Arbeitskräftebesatz haben, weil sie mehr Lohnarbeitskräfte beschäftigen, aber die Anzahl der nicht entlohnnten Arbeitskräfte nahezu gleich ist,

- deutlich niedrigere Naturalerträge bei Kartoffeln und Weizen und eine um 12 Prozent niedrigere Milchleistung erwirtschaften als die konventionelle Vergleichsgruppe,
- mehr als doppelt so hohe Produktpreise bei Getreide und Kartoffeln und um 19 Prozent höhere Milchpreise erzielen,
- nur sehr niedrige Aufwendungen für Dünge- und Pflanzenschutzmittel (ca. 10%) je ha LF haben,
- um 39 Prozent höhere Direktzahlungen, insbesondere aus der Teilnahme an Agrarumweltprogrammen, erhalten
- 4-fache höhere Aufwendungen für Arbeitskräfte haben als die konventionelle Vergleichsgruppe.

Die ökologischen Betriebe erwirtschafteten im WJ 2005/06 Gewinne je Unternehmen in Höhe von 44.673 Euro, dies sind 30,8 Prozent mehr als die Unternehmen in der Vergleichsgruppe der konventionellen Betriebe.

Übersicht 19: Betriebe des ökologischen Landbaus im Vergleich 2005/06

Art der Kennzahl	Einheit	Ökologischer Landbau ⁽¹⁾	Konven- tionelle Vergleichs- gruppe ⁽²⁾	Alle konven- tionellen Betriebe ⁽³⁾
Betriebe	Zahl	337	646	8 543
Betriebsgröße	BGE	78	78	79
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	112,7	112,7	69,1
Vergleichswert	€/ha LF	604	605	681
Arbeitskräfte	AK	2,2	1,7	1,7
Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,5	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha	63	63	133
Weizenерtrag	dt/ha	38	67	73
Kartoffelertrag	dt/ha	200	311	372
Milchleistung	kg/Kuh	5 874	6 708	6 802
Weizenpreis	€/dt	20,11	9,80	9,86
Kartoffelpreis	€/dt	28,50	11,09	8,16
Milchpreis	€/100 kg	34,31	28,89	29,11
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1 749	1 587	2 802
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	271	323	461
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	703	640	1 531
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	521	375	388
dar.: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	258	271	293
Produktbezogene Zahlungen ⁽⁴⁾	€/ha LF	10	6	8
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	17	9	9
Agrardieselvergütung	€/ha LF	10	14	17
Ausgleichszulage	€/ha LF	35	25	21
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen ⁽⁵⁾	€/ha LF	180	44	34
Sonstige Zahlungen ⁽⁶⁾	€/ha LF	11	5	6
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 292	1 238	2 213
dar.: Düngemittel	€/ha LF	10	83	97
Pflanzenschutz	€/ha LF	2	58	77
Tierzukauf	€/ha LF	47	89	259
Futtermittel	€/ha LF	99	89	293
Personal	€/ha LF	120	30	63
Gewinn	€/ha LF	397	303	519
Gewinn	€	44 673	34 150	35 825
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	25 949	21 722	23 530

⁽¹⁾ Nicht hochgerechnete Durchschnittswerte.

⁽²⁾ Ergebnisse von Ackerbau-, Futterbau- und Gemischtbetrieben auf vergleichbaren Standorten (Vergleichswert je ha) mit ähnlicher wirtschaftlicher Betriebsgröße (BGE) und LF-Größe.

⁽³⁾ Hochgerechnete Ergebnisse der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe.

⁽⁴⁾ Beihilfen für Energiepflanzen, Eiweißpflanzen, Schalenfrüchte, Stützkartoffeln, Tabak sowie Zuschüsse für die Tierhaltung.

⁽⁵⁾ Bund und Länder.

⁽⁶⁾ Prämien für Aufforstung, sonstige betriebsbezogene Beihilfen und Vergütungen (auch länderspezifische Maßnahmen), jedoch ohne Bundeszuschuss LUV.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Übersicht 20: Betriebe des ökologischen Landbaus nach Betriebsformen im Vergleich zu konventionell wirtschaftenden Betrieben 2005/06

Art der Kennzahl	Einheit	Ackerbau		Futterbau		Gemischtbetriebe		Insgesamt	
		ökologischer Landbau	konventionelle Vergleichsgruppe ¹⁾	ökologischer Landbau	konventionelle Vergleichsgruppe ²⁾	ökologischer Landbau	konventionelle Vergleichsgruppe ³⁾	ökologischer Landbau	konventionelle Vergleichsgruppe ⁴⁾
Betriebe	Zahl	68	301	184	131	82	182	337	646
Betriebsgröße	BGE	109,9	110,6	65,5	65,3	76,9	76,9	77,7	77,5
Vergleichswert	€/ha LF	682	687	565	565	576	578	604	605
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	174,7	174,9	91,3	91,2	111,1	111,7	112,7	112,7
Zugespachtete LF (netto)	ha	129,8	125,3	69,8	66,5	84,2	82,3	85,2	81,2
Arbeitskräfte	AK	2,4	1,8	2,1	1,7	2,5	1,8	2,2	1,7
dar: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,2	1,5	1,5	1,5	1,4	1,7	1,4	1,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	15,7	19,2	90,4	91,8	69,6	89,4	63,4	63,1
dar: Rinder	VE/100 ha LF	9,5	7,2	87,4	82,6	43,3	44,7	32,1	42,5
Milchkühe	VE/100 ha LF	0,2	0,5	37,7	33,0	9,9	8,9	19,1	15,0
Schweine	VE/100 ha LF	3,1	8,8	0,4	1,3	15,3	40,6	5,3	16,4
Weizenantrag	dt/ha	35	70	46	59	40	69	38	67
Kartoffelertrag	dt/ha	201	393	194	296	204	229	200	311
Milchleistung	kg/30h	3 235	6 073	5 973	6 690	5 266	6 295	5 874	6 708
Weizenpreis	€/dt	21,00	9,87	17,84	9,50	19,66	9,51	20,11	9,80
Kartoffelpreis	€/dt	29,50	8,86	32,49	6,79	27,12	12,82	28,50	11,09
Milchpreis	€/100 kg	34,96	28,19	34,37	28,97	33,81	28,34	34,31	28,89
Anlagevermögen	€/ha LF	3 869	4 127	5 690	5 921	5 152	4 718	4 993	5 181
dar: Boden	€/ha LF	2 735	3 010	3 578	3 954	3 164	3 237	3 205	3 631
Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	€/ha LF	457	398	1 022	854	1 020	616	856	625
Tiervermögen	€/ha LF	83	73	604	593	401	388	393	337
Eigenkapital	€/ha LF	3 149	3 596	5 292	5 442	4 280	4 444	4 362	4 810
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	30	12	74	33	77	33	61	44
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1 154	911	1 242	1 322	1 571	1 015	1 312	1 027
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	142	232	276	249	316	236	244	247
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 42	19	5	- 7	51	17	- 1	21
Umsatzerlöse	€/ha LF	734	849	1 152	1 073	1 203	1 187	1 049	1 029
dar: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	585	623	52	71	271	259	271	323
Tierproduktion	€/ha LF	92	173	1 031	925	825	842	703	640
dar: Milch	€/ha LF	3	8	748	622	174	160	374	285
Schweine	€/ha LF	42	92	7	13	243	421	80	167
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	484	336	530	440	551	370	521	375
dar: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	270	274	245	262	268	270	258	271
Produktbezogene Zahlungen ⁵⁾	€/ha LF	6	8	16	9	5	7	10	6
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	9	6	18	19	25	9	17	9
Agrardieselvergütung	€/ha LF	9	10	11	16	10	15	10	14
Ausgleichszulage	€/ha LF	15	9	48	49	37	26	35	25
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen ⁶⁾	€/ha LF	169	24	184	77	186	37	180	44
Sonstige Zahlungen ⁷⁾	€/ha LF	6	4	9	9	20	6	11	5
Materialaufwand	€/ha LF	362	523	505	577	714	759	530	600
dar: Pflanzenproduktion	€/ha	119	269	48	104	89	180	81	184
Tierproduktion	€/ha	43	89	209	256	347	383	199	225
Personalaufwand	€/ha LF	132	36	88	28	162	23	120	30
Abreibungen	€/ha	157	157	245	233	223	197	213	200
Gewinn	€/ha LF	282	230	509	378	321	304	397	303
Gewinn	€	49 265	40 191	46 431	34 489	35 634	33 929	44 673	34 150
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	29 984	25 233	26 425	22 181	21 446	20 180	25 949	21 722
Umsatzrentabilität	%	+ 6,2	+ 6,2	+ 4,7	- 2,1	+ 0,9	- 3,8	+ 3,9	- 2,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	+ 2,9	+ 6,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 1,0	- 0,5	+ 2,0	+ 0,0
Eigenkapitalrentabilität	%	+ 2,6	+ 6,1	+ 1,6	- 0,6	+ 0,9	- 1,5	+ 1,5	- 0,9

¹⁾ Nicht hochgerechnete Durchschnittswerte.

²⁾ Ergebnisse von Betrieben auf vergleichbaren Standorten (Vergleichswert je ha) mit ähnlicher wirtschaftlicher Betriebsgröße (BGE) und LF-Größe.

³⁾ Beihilfen für Energiepflanzen, Erwerbspflanzen, Schalenfrüchte, Störkartoffeln, Tabak sowie Zuschüsse für die Tierhaltung.

⁴⁾ Bund und Länder.

⁵⁾ Prämien für Aufforstung, sonstige betriebsbezogene Beihilfen und Vergütungen (auch länderspezifische Maßnahmen), jedoch ohne Bundeszuschuss LUV.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Auch im Vergleich einzelner Betriebsformen ergaben sich für die ökologisch wirtschaftenden Betriebe höhere Gewinne (Übersicht 20).

Die Ackerbaubetriebe erzielten mit 49.265 Euro je Unternehmen den höchsten Gewinn, 22,6 Prozent mehr als die Vergleichsgruppe. Die Futterbaubetriebe folgten mit 46.431 Euro Gewinn je Unternehmen und übertrafen die Vergleichsgruppe um 34,1 Prozent. Die Gemischtbetriebe erzielten mit durchschnittlich 35.634 Euro je Unternehmen um 5,0 Prozent höhere Gewinne.

7 *Direktzahlungen, Zuschüsse und Einkommensübertragungen an die Landwirtschaft*

7.1 Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse

Die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse stellen einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge landwirtschaftlicher Unternehmen dar.

Der größte Beitrag entsteht aus den EU-Direktzahlungen, insbesondere aus der Betriebsprämie. Nur noch ein geringer Teil der EU-Zahlungen ist produktbezogen. Dazu gehören die Beihilfen für Energiepflanzen, Eiweißpflanzen, Stärkekartoffeln und Tabak.

Hinzu kommt die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselvergütung, bei der die Begrenzung auf maximal 10.000 Liter im WJ 2005/06 einkommenswirksam wurde. Von Bund und Ländern werden im Rahmen der GAK Zuschüsse für einzelbetriebliche Investitionen und die Ausgleichzulage für benachteiligte Gebiete gezahlt.

Im Rahmen der Grundsätze „Markt- und standortangepasste Landbewirtschaftung“ der GAK oder durch länderspezifische Programme werden besonders umweltgerechte Produktionsweisen auf der Basis der Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 als flankierende Maßnahmen der EG-Agrarreform gefördert. Die Prämienhöhe ist abhängig von den unterschiedlichen Beschränkungen und Auflagen für die Bewirtschaftung und den Zielvorstellungen in den einzelnen Ländern.

Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbständige Landwirte auch personenbezogene Einkommensübertragungen. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversicherung gehen nicht in die Gewinn und Verlustrechnung des Unternehmens ein. Zu den personenbezogenen Einkommensübertragungen gehören Arbeitslosengeld und -hilfe, Kurzarbeitergeld, Wohngeld, Kindergeld, Bafög, Erziehungsgeld, Renten, Pensionen und sonstige Einkommensübertragungen. Von Ausnahmen abgesehen, sind diese personenbezogenen Zuwendungen nicht auf Landwirte begrenzt. Daher wäre es nicht sachgerecht, die den landwirtschaftlichen Unternehmen gewährten Direktzahlungen und Zuschüsse mit den weitgehend auch außerhalb der

Landwirtschaft tätigen Personen zustehenden staatlichen Leistungen zu einer Summe zusammenzufassen.

Übersicht 21: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben¹⁾ 2005/2006

Art der Kennzahl	Klein- und Neben- erwerbs- betriebe	Haupterwerbsbetriebe				Juristi- sche Personen	Alle Betriebe
		Kleinere	Mittlere	Größere	Zusam- men		
	Deutschland					Neue Länder	
Strukturdaten							
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	16,2	30,0	66,7	179,0	82,0	1 077,6	76,7
Ldw. genutzte Fläche (LF) in ha	20,7	28,4	54,0	118,8	61,4	1 332,5	65,4
Arbeitskräfte (AK)	0,8	1,4	1,7	3,0	1,9	23,6	1,9
€/Unternehmen							
Entkoppelte Betriebsprämie	5 574	7 569	15 662	34 844	17 692	393 596	18 845
Produktbezogene Zahlungen ²⁾	105	157	368	1 139	486	16 129	565
Zins- und Investitionszuschüsse	92	297	641	1 238	675	18 149	723
Agrardieselvergütung	318	488	1 094	1 692	1 045	4 033	898
Ausgleichszulage	691	1 353	1 495	992	1 328	18 216	1 357
Zahlungen aus Agrarumwelt- maßnahmen ³⁾	1 311	2 463	2 661	2 844	2 642	44 537	2 775
Sonstige Zahlungen ⁴⁾	231	273	374	749	432	8 381	470
Zahlungen insgesamt							
€/Unternehmen	8 323	12 600	22 295	43 498	24 300	503 040	25 633
€/ha LF	403	444	413	366	396	378	392
€/AK	10 489	8 968	13 065	14 346	12 596	21 297	13 581
in % der betrieblichen Erträge	17,7	15,4	13,1	11,2	12,5	21,1	14,1
Veränderung gegen Vorjahr in %	- 6,1	+ 1,1	+ 2,2	± 0,0	+ 0,1	- 5,3	- 0,5

¹⁾ Ergebnisse des Teilerhebungsnetzes.

²⁾ Beihilfen für Energiepflanzen, Eiweißpflanzen, Schalenfrüchte, Stäbchenkartoffeln, Tabak sowie Zuschüsse für die Tierhaltung.

³⁾ Bund und Länder.

⁴⁾ Prämien für Aufforstung, sonstige produktbezogene Beihilfen und Vergütungen (nach länderspezifische Maßnahmen), jedoch ohne Bundeszuschuss LÜV.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2006 der Bundesregierung

In den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben betrugen die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse im WJ 2005/2006 durchschnittlich 24.300 Euro/Unternehmen (Übersicht 21). Die Zahlungen machten 12,5 Prozent der betrieblichen Erträge aus. Gegenüber dem Vorjahr blieben die Zahlungen insgesamt nahezu unverändert. Die EU-Zahlungen sind zwar durch die 3. Stufe der Milchprämie gestiegen, die stärkere Prämienkürzung im Rahmen der Modulation (Freibetrag 5.000 Euro; Kürzungssatz 3 Prozent), die begrenzte Agrardieselerstattung und geringere Zahlungen bei den übrigen Maßnahmen haben aber den Anstieg der EU-Prämien im Durchschnitt der Betriebe kompensiert.

Diese Einflussgrößen erklären auch die unterschiedlichen Veränderungen nach Betriebsgrößen. In den kleineren Haupterwerbsbetrieben sind der Anteil der Direktzahlungen an den Betriebserträgen und die Zahlungsbeträge je ha LF höher als in den

größeren Betrieben. Wegen des relativ hohen Arbeitskräftebesatzes erhalten die kleineren Betriebe je AK aber niedrigere Beträge.

Je nach Betriebsform, Betriebsgröße und Region zeigen sich deutliche Unterschiede in der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen in den einzelnen Produktbereichen sehr unterschiedlich ist.

Regionale Unterschiede sind z.T. auch durch unterschiedliche Ausgestaltung bzw. den Wegfall der Ausgleichszulage in den benachteiligten Gebieten und der Agrarumweltmaßnahmen in den Ländern bedingt (Übersichten 22 bis 24).

In den benachteiligten Gebieten erhielten die Haupterwerbsbetriebe mit Ausgleichszulage unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 27.351 Euro/Unternehmen bzw. 453 Euro/ha LF (Tabelle 22). Die Ausgleichszulage machte in diesen Betrieben mit 3.403 Euro rd. 12 Prozent der gesamten unternehmensbezogenen Zahlungen aus.

Übersicht 22: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien - BRD - 2005/06

Art der Zahlung	Benachteiligte Gebiete		Nicht benachteiligtes Gebiet	Insgesamt
	Betriebe ohne Ausgleichszulage	Betriebe mit Ausgleichszulage		
	Strukturdaten			
Wirtschaftliche Betriebsgröße (BGE)	98,3	58,7	96,5	82,0
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	66,1	60,4	61,0	61,4
Arbeitskräfte (AK)	2,1	1,6	2,1	1,9
	€/Unternehmen			
Entkoppelte Betriebsprämie	20 465	16 548	17 920	17 692
Produktbezogene Zahlungen ¹⁾	834	320	533	486
Zins- und Investitionszuschüsse	410	952	519	675
Agrardieselvergütung	1 230	1 020	1 019	1 045
Ausgleichszulage	0	3 403	0	1 328
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen ²⁾	1 373	4 741	1 279	2 642
Sonstige Zahlungen ³⁾	477	367	473	432
Zahlungen insgesamt				
€/Unternehmen	24 789	27 351	21 743	24 300
€/ha LF	375	453	356	396
€/AK	12 024	16 889	10 142	12 596
in % der betrieblichen Erträge	10,3	19,2	9,7	12,3
Veränderung gegen Vorjahr in %	+ 7,8	+ 1,4	- 3,2	+ 0,1

¹⁾ Ergebnisse des Teilsbetriebsnetzes.

²⁾ Beihilfen für Energiepflanzen, Eiweißpflanzen, Schalenfrüchte, Stärkekartoffeln, Tabak sowie Zuschüsse für die Tierhaltung.

³⁾ Bund und Länder.

⁴⁾ Prämien für Aufforstung, sonstige betriebsbezogene Beihilfen und Vergütungen (nach länderspezifische Maßnahmen), jedoch ohne Bundeszuschuss LUV.

**Übersicht 23: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen
Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen - BRD - 2005/06**

Art der Zahlung	Acker- bau	Garten- bau	Wein- bau	Obst- bau	Milch	Sonsti- ger Futter- bau	Vered- lung	Gem- ischt- (Ver- bund) insge- samt	Insgesamt
Strukturdaten									
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EBG)	95,3	157,2	57,9	87,7	67,2	59,0	105,3	80,4	82,0
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	110,6	4,4	11,3	16,1	52,2	67,4	47,1	68,2	61,4
Arbeitskräfte (AK)	1,9	4,4	2,4	2,8	1,6	1,5	1,8	1,7	1,9
€/Unternehmen									
Entkoppelte Betriebsprämie	30 203	880	858	1 480	15 726	23 316	12 218	19 912	17 692
Produktbezogene Zahlungen ¹⁾	1 111	2	13	16	361	631	155	490	486
Zins- und Investitionszuschüsse	351	1 108	548	404	964	404	643	476	675
Agrardieselvergütung	1 381	468	352	503	1 012	1 067	989	1 182	1 045
Ausgleichszulage	639	2	3	6	2 258	2 329	259	1 072	1 328
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen ²⁾	2 732	90	486	891	3 152	5 224	948	2 694	2 642
Sonstige Zahlungen ³⁾	555	318	908	400	333	415	516	414	432
Zahlungen insgesamt									
€/Unternehmen	36 972	2 869	3 169	3 700	23 806	33 386	15 729	26 240	24 300
€/ha LF	334	656	282	231	456	495	334	385	396
€/AK	19 909	648	1 345	1 299	14 540	21 865	8 746	15 053	12 596
in % der betrieblichen Erträge	18,2	1,0	2,3	2,3	15,3	21,7	4,9	11,7	12,3
Veränderung gegen Vorjahr in %	- 6,6	+ 1,5	- 6,2	- 31,4	+ 13,3	- 7,8	- 6,2	- 5,3	+ 0,1

¹⁾ Ergebnisse des Tierbetriebsnetzes.

²⁾ Beihilfen für Energiepflanzen, Eiweißpflanzen, Schalenfrüchte, Stärkekartoffeln, Tabak sowie Zuschüsse für die Tierhaltung.

³⁾ Bund und Länder.

⁴⁾ Prämien für Aufforstung, sonstige betriebsbezogene Beihilfen und Vergütungen (auch länderspezifische Maßnahmen), jedoch ohne Bundeszuschuss LUV.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

**Übersicht 24: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen
Haupterwerbsbetrieben nach Größenklassen - BRD - 2005/06**

Art der Zahlung	Kleinere ¹⁾	Mittlere ²⁾	Größere ³⁾	Insgesamt
	€/ha LF			
Produktbezogen ⁴⁾	233	267	276	266
dar.: Flächenzahlungen ⁵⁾	141	173	207	184
Prämien für Tiere und Milch ⁶⁾	86	87	63	76
Aufwandsbezogen	40	42	40	41
dar.: Zins- und Investitionszuschüsse	15	16	12	14
Agrardieselvergütung	24	25	25	25
Betriebsbezogen ⁷⁾	163	100	57	89
dar.: Prämien für Flächenstilllegung	12	16	22	18
Ausgleichszulage	49	29	8	22
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen ⁸⁾	91	48	22	42
Insgesamt	436	409	373	396

¹⁾ Kleinere = 16 bis 40 EGE.

²⁾ Mittlere = 40 bis 100 EGE.

³⁾ Größere = 100 und mehr EGE.

⁴⁾ Einschließlich Flachs-, Hanf- und Hopfenbeihilfe sowie sonstiger produktbezogener Zahlungen.

⁵⁾ Flächenzahlungen für Getreide, Mais, Hülsenfrüchte, Ölsaaten.

⁶⁾ Prämien für Mutterkühe, männliche Rinder, Schafe, Schlachtpremien, Extensivierungsprämien, Milchprämie.

⁷⁾ Einschließlich Prämien für Aufforstung, sonstiger betriebsbezogener Beihilfen und Vergütungen (auch länderspezifische Maßnahmen).

⁸⁾ Von Bund und Ländern.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

In den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben betrugen die unternehmensbezogenen Zahlungen im WJ 2005/06 im Durchschnitt 8.323 Euro/Unternehmen. Die arbeitsintensive Milchviehhaltung hat in den Nebenerwerbsbetrieben eine relativ geringe Bedeutung. Die Verringerung der Zahlungen in den übrigen Bereichen konnte in diesen Betrieben deshalb nicht durch die um die 3. Stufe der Milchprämie erhöhte Betriebsprämie ausgeglichen werden (Übersicht 21).

Die juristischen Personen in den neuen Ländern wiesen im Vergleich zu den Haupterwerbsbetrieben aufgrund ihrer größeren Produktionskapazitäten mit 503.040 Euro wesentlich höhere unternehmensbezogene Zahlungen je Unternehmen auf (Übersicht 21). Je AK waren die Zahlungen fast doppelt so hoch wie in den Haupterwerbsbetrieben. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen war ebenfalls größer. Diese Unterschiede sind dadurch bedingt, dass die juristischen Personen stärker auf Produktionszweige ausgerichtet waren, die Zahlungsansprüche für Betriebsprämien auslösten. Die Verringerung der Zahlungen gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf Kürzungen der Agrardieselerstattung durch die Begrenzung auf 10.000 Liter und auf die geänderte Modulation der EU-Zahlungen zurückzuführen.

7.2 Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Rheinland-Pfalz

Die unternehmensbezogenen Direktzahlungen in den rheinland-pfälzischen Haupterwerbsbetrieben beliefen sich 2005/06 auf durchschnittlich 322 Euro/ha LF (Übersicht 25). Sie lagen damit unter den Durchschnittszahlungen der übrigen Bundesländer. Ausschlaggebend für diese Abweichung war, dass die Ausgleichszahlungen für Ackerkulturen in Rheinland-Pfalz unterdurchschnittlich sind und die große Zahl der Sonderkulturbetriebe in Rheinland-Pfalz von den produktbezogenen Flächenzahlungen nur wenig profitierte. Auch die produktbezogenen Tierprämien begünstigen Rheinland-Pfalz unterdurchschnittlich, weil die Rindvieh- und Schafbestände in Rheinland-Pfalz vergleichsweise niedrig sind.

Übersicht 25: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen
Haupterwerbsbetrieben nach Ländern /2005/06

Art der Zahlung	Schles- wig- Hol- stein	Nieder- sach- sen	Nord- rhein- West- falen	Heessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- temberg	Bayern	Saar- land	Brand- enburg	Meck- len- burg- Vor- pom- mern	Sach- sen	Sach- sen- Anhalt	Thürin- gen
Strukturdaten													
Wirtschaftliche Betriebs- größe (BGE)	114,2	101,3	100,1	79,9	72,3	64,7	54,8	80,4	131,1	208,2	121,5	176,3	122,5
Ldw. genutzte Fläche (L.F) ha	79,0	68,3	51,0	69,2	45,0	45,2	44,2	123,8	209,3	288,4	113,1	231,8	151,9
Arbeitskräfte (AK)	2,0	1,9	1,9	2,0	2,2	2,1	1,6	1,9	3,0	3,4	2,9	3,1	2,8
€/Unternehmen													
Entkoppelte Betriebsprämie	25 555	20 179	15 064	18 820	10 143	12 100	13 183	31 462	52 979	83 074	34 176	68 509	44 014
Produktbezogene Zahlungen ¹⁾	779	853	641	483	114	98	228	369	1 373	3 259	453	2 390	260
Zins- und Investitions- zuschüsse	691	341	130	552	561	123	1 191	925	1 898	1 351	1 510	1 208	2 318
Agrardieselvergütung	1 260	1 262	1 032	1 101	786	856	969	1 449	1 374	1 855	1 046	1 530	1 101
Ausgleichszulage	1	1	412	1 849	1 056	1 400	2 421	2 549	3 575	2 099	1 529	996	3 882
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen ²⁾	458	777	1 245	1 732	953	4 784	3 553	4 734	8 415	4 276	6 846	4 529	9 809
Sonstige Zahlungen ³⁾	207	357	520	457	885	504	203	751	897	2 167	1 202	913	866
Zahlungen insgesamt													
€/Unternehmen	28 952	23 770	19 045	24 995	14 499	19 954	21 747	42 241	70 511	98 081	46 763	80 075	62 249
€/ha L.F	366	348	373	361	322	441	492	341	337	340	413	346	410
€/AK	14 641	12 582	10 189	12 529	6 461	9 681	13 307	22 116	23 791	29 225	16 331	25 985	21 863
in % der betriebs- lichen Erträge	11,3	9,5	8,1	13,2	9,2	11,7	15,7	24,0	26,6	23,7	20,8	25,3	25,7
Veränderung gegen Vorjahr in %	- 3,7	+ 5,9	- 3,1	- 0,3	+ 5,9	- 0,2	+ 2,7	+ 1,1	- 3,3	- 2,9	- 3,2	- 9,8	- 3,9

¹⁾ Ergebnisse des Testbetriebsnetzes.

²⁾ Beihilfen für Energiepflanzen, Eiweißpflanzen, Schalenfrüchte, Stärkekartoffeln, Tabak sowie Zuschüsse für die Tierhaltung.

³⁾ Bund und Länder.

⁴⁾ Prämien für Aufforstung, sonstige betriebsbezogene Beihilfen und Vergütungen (nach länderspezifische Maßnahmen), jedoch ohne Bundeszuschuss LUV.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Die unternehmensbezogenen Ausgleichszahlungen beeinflussen die Einkommenssituation der landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe in Rheinland-Pfalz (mit Ausnahme der Dauerkulturbetriebe) im übrigen sehr stark. Die Übersichten 26 und 27 verdeutlichen dies für die einzelnen Betriebsformen in Rheinland-Pfalz.

Übersicht 26: Unternehmensbezogene Ausgleichszahlungen für Preissenkungen in Rheinland-Pfalz

	2004/2005* €	2005/2006* €	Veränderung	
			Differenz	%
Landwirtschaft ¹	26.617	28.204	+1.587	+6
Ackerbau	26.252	28.286	+2.034	+7,7
Futterbau	23.567	26.621	+3.054	+13
Veredlung	18.258	16.001	-2.257	-12
Verbund	31.776	31.374	-402	-1,3
Dauerkulturweinbau	3.503	3.346	-157	-4,5
Weinbau spezialisiert	2.901	2.685	-216	-7,4
Ökobetriebe ²	27.287	31.791	+4.504	+16,5

* Alle Ausgleichszahlungen (EU- und Landesprogramme)

¹ ohne Dauerkultur- und spezialisierte Weinbaubetriebe

² Betriebe der Landwirtschaft und des Weinbaus

Quelle: Testbuchführung Rheinland-Pfalz, identische Haupterwerbsbetriebe

Übersicht 27: Anteil der Ausgleichszahlungen am Unternehmensergebnis

	Unternehmensergebnis €	Ausgleichszahlungen €	Anteil %
Landwirtschaft ¹	34.014	28.204	82,9
Ackerbau	35.507	28.286	79,7
Futterbau	31.521	26.621	84,5
Veredlung	33.793	16.001	47,4
Verbund	36.277	31.374	86,5
Dauerkulturweinbau	42.456	3.346	7,9
Weinbau spezialisiert	41.302	2.685	6,5
Ökobetriebe ²	35.911	31.791	88,5

¹ ohne Dauerkultur- und spezialisierte Weinbaubetriebe

² Betriebe der Landwirtschaft und des Weinbaus

Quelle: Testbuchführung Rheinland-Pfalz, identische Haupterwerbsbetriebe.

8 Vorschätzung der wirtschaftlichen Lage der landwirtschaftlichen Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2006/2007

Im laufenden Wirtschaftsjahr wird sich die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe in **Deutschland** voraussichtlich leicht verbessern. Für die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe wird im Durchschnitt eine Zunahme der Einkommen um 5 bis 10 Prozent erwartet.

Die positive Entwicklung ist vor allem auf deutlich höhere Erlöse bei Getreide, Ölsaaten, Kartoffeln und Gemüse zurückzuführen. Bei Rindern, Schweinen und auch wie der bei Milch ist mit stabilen Einnahmen zu rechnen.

Von der positiven Einkommensentwicklung sind hauptsächlich die Ackerbau-, die Gartenbau- und die Milchbetriebe betroffen. Die Veredlungs- und die Gemischtbetriebe können insbesondere wegen der gestiegenen Futtermittelpreise nicht mit höheren Gewinnen rechnen.

In **Rheinland-Pfalz** waren die Naturalerträge der Ernte 2006 bei den Ackerfrüchten recht unterschiedlich. Die geerntete Menge bei Getreide lag mit etwa 9 Prozent über dem unterdurchschnittlichen Vorjahresergebnis und entsprach ungefähr dem langjährigen Mittel. Die Hektarerträge stiegen bei Winterweizen, der bedeutsamsten Getreideart, auf 71 dt (+12%). Bei Braugerste ging die Anbaufläche erneut zurück (-15%), der Hektarertrag stieg hingegen auf 53 dt (+14%). Auch die anderen Getreidearten (Wintergerste, Triticale, Roggen) konnten bezüglich der Hektarerträge gegenüber dem Vorjahr leicht zulegen. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch bei den Intensivfrüchten. So ist die Kartoffelernte etwas höher ausgefallen als 2005 (+3,3%), bei ungefähr gleich gebliebener Anbaufläche. Bei den Zuckerrüben wurden ebenfalls höhere Hektarerträge erzielt als im Vorjahr, jedoch hat sich die Anbaufläche um 10 Prozent verringert, so dass die Gesamternte landesweit niedriger ausgefallen wird. Diese insgesamt positiven Entwicklungen lassen hoffen, dass sich angesichts der in der Ernte 2006 gegenüber dem Vorjahr höheren Hektarerträge die betriebliche Einnahmenseite positiv entwickeln wird.

In Rheinland-Pfalz ist die Milch für viele Tierhaltungsbetriebe das wichtigste Erzeugnis. Die durchschnittliche einzelbetriebliche Milchreferenzmenge stieg gegenüber dem Vorjahr erneut an und lag bei gut 280.000 kg (+3,1%). Auch die Milchleistung pro Kuh erhöhte sich von durchschnittlich 7.080 kg auf 7.264 kg (+2,4%). Der Milch-erzeugerpreis hat seine Talsohle offensichtlich durchschritten. Die offene Frage ist, wie sich der Milchmarkt insgesamt vor dem Hintergrund der Diskussion um das Auslaufen der Milchquotenregelung zum 31.03.2015 entwickeln wird. Die Kuhbestände gehen derzeit schneller zurück als die Leistungszunahmen bei den Milchkühen. Dies führt tendenziell zu ersten Anzeichen einer Verknappung des Rohstoffes Milch und zu einem leichten positiven Abheben der Milchauszahlungspreise im Vergleich zum vorausgegangenen Wirtschaftsjahr.

Im Schweinesektor haben sich seit dem Sommerhoch die Preise sowohl bei Mastschweinen als auch bei den Ferkelpreisen wieder nach unten entwickelt. Die ansteigenden Futterkosten der letzten Wochen lassen in Verbindung mit den schwächeren Preisen geringere Ergebnisse erwarten.

Im Weinsektor befindet sich der Markt hinsichtlich der Preise für die neue Ernte noch in der Findungsphase. Die anhaltend gute Nachfrage nach Riesling hat für diesen zu besonders guten Preisaussichten geführt. Für den Fassweinbereich werden derzeit vergleichbare Preise wie in 2005 erwartet. Die Fassweinpreise für die zu vermark-

tenden Sorten sind für einen Fassweinvermarkter entscheidend. Diese werden sehr stark von der allgemeinen Marktlage bestimmt. Während die Genossenschaftswinzer letztendlich vom wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg seiner Genossenschaft abhängig ist, ergibt sich für den Flaschenweinerzeuger eine große Vielfalt hinsichtlich Weinausbau, Sortenspektrum, Preisgestaltung und Vermarktung.

9 Entwicklung der Agrareinkommen 2006 in der EU

Laut Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) hat sich das reale Agrareinkommen je Arbeitskraft¹ in der **EU25** im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent erhöht, nachdem es 2005 um 7,3 Prozent gesunken war. Der Anstieg ist zum einen auf eine Verringerung des Arbeitseinsatzes um 2,2 Prozent sowie zum anderen auf eine Zunahme des realen landwirtschaftlichen Einkommens um 0,4 Prozent zurückzuführen.

Diese geringfügige Steigerung des realen landwirtschaftlichen Einkommens in der **EU25** im Jahr 2006 ist ihrerseits das Ergebnis der folgenden Entwicklung:

- unveränderte landwirtschaftliche Produktion (zu realen Erzeugerpreisen);
- leichte reale Anstiege der Vorleistungskosten (+0,2%) und der Abschreibung (+0,2%);
- Anstieg des realen Werts der Subventionen ohne Steuern (+0,8%).

Diese Schätzungen für die **EU25**, die von **Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften**, herausgegeben werden, basieren auf den von den nationalen Behörden der Mitgliedsstaaten übermittelten Daten.

In achtzehn Mitgliedsstaaten lag das landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft über seinem Niveau von 2005. Die höchsten Steigerungsraten wurden in den **Nie-**

¹ Das **landwirtschaftliche Einkommen** umfasst das in einem Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen, auch wenn die entsprechenden Einkünfte in einigen Fällen erst später empfangen werden. Es handelt sich somit nicht um das tatsächlich im Buchungszeitraum empfangene Einkommen. Im übrigen sollte es nicht mit dem Gesamteinkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte verwechselt werden, denn diese können neben ihren rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten, Löhne oder Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen.

Die vorliegenden Schätzungen wurden von den internationalen Behörden der Mitgliedstaaten der Europäischen Union **nach der Methodik der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung** ermittelt (die der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ESG 95 sehr ähnlich ist, jedoch einige Änderungen enthält, um den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen).

Das reale landwirtschaftliche Faktoreinkommen je Jahresarbeitseinheit entspricht der realen Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit insgesamt. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten wird errechnet, indem vom Wert der landwirtschaftlichen Produktion zu Herstellungspreisen der Wert der Vorleistungen, der Abschreibungen und die Produktionsabgaben abgezogen und der Wert der sonstigen Produktionssubventionen hinzugerechnet wird.

Um auch Teilzeitarbeit und Saisonarbeit berücksichtigen zu können, werden der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz und seine Veränderung in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Bei den Schätzungen bezüglich des realen landwirtschaftlichen Einkommens je Arbeitskraft in der Übersicht 28 wurde eine JAE einer Vollzeitarbeitskraft gleichgesetzt.

derlanden (+17,6%), **Frankreich** (+8,0%), **Österreich** (+6,6%), **Litauen** (+6,5%) und der **Tschechischen Republik** (+6,4%) gemessen. Die stärksten Rückgänge verzeichneten **Irland** (-10,2%), **Finnland** (-6,2%) und **Malta** (-5,5%).

Die landwirtschaftliche Produktion der **EU25** blieb 2006 infolge eines leichten Rückgangs der pflanzlichen Erzeugung (-0,1%) bei gleichzeitigem leichten Anstieg der tierischen Erzeugung (+0,2%) stabil. In der pflanzlichen Erzeugung wurde der Rückgang des Produktionsvolumens (-2,7%) durch das Anziehen der Erzeugerpreise (+2,6%) wieder ausgeglichen. Die stärksten Rückgänge der Erzeugermengen wurden bei Zuckerrüben (-17,2%) und Olivenöl (-11,8%), Ölsaaten (+11,5%) und Getreide (+11,1%) verzeichnet. Trotz der rückläufigen Produktionsmengen sank der Erzeugerpreis für Zuckerrüben angesichts der Überschusssituation um 16,3 Prozent.

Der leichte Anstieg des Wertes der tierischen Produktion im Jahr 2006 ist das Ergebnis eines Rückgangs der Erzeugungsvolumen (-0,3%) und steigender Erzeugerpreise (+0,5%). Die Zunahme des Produktvolumens von Rindern (+2,4%) ging mit einem Anstieg der Erzeugerpreise (+5,0%) einher. Bei Geflügel dagegen gingen sowohl die Produktionsmengen (-4,3%) als auch die Erzeugerpreise (-3,3%) deutlich zurück. Der reale Wert der Schweineproduktion erhöhte sich, hauptsächlich infolge eines Anziehens der Erzeugerpreise (+3,5%).

Das Vorleistungsvolumen verringerte sich um 1,5 Prozent. Am ausgeprägtesten war der Rückgang bei Dünge- und Bodenverbesserungsmitteln (-3,8%). Die realen Vorleistungspreise erhöhten sich um 1,7 Prozent, vor allem infolge des starken Energiepreisanstiegs (+8,4%).

Übersicht 28: Veränderung des realen landwirtschaftlichen Einkommens je Arbeitskraft im Jahr 2006

	Veränderung 2006/2005 (in %)	Indizes 2006 (2000=100)		Veränderung 2006/2005 (in %)	Indizes 2006 (2000=100)
EU25	+2,6	104,5	Zypern	+2,0	96,8
Niederlande	+17,6	99,0	Griechenland	+1,7	83,1
Frankreich	+8,6	94,9	Schweden	+1,2	100,3
Österreich	+6,6	114,2	Portugal	+1,2	130,4
Litauen	+6,5	203,8	Spanien	+0,3	99,6
Tschech. Republik	+6,4	152,5	Ver. Königreich	+0,2	123,8
Dänemark	+5,8	100,5	Slowakei	-0,8	119,9
Deutschland	+5,1	119,7	Slowenien	-2,7	140,0
Lettland	+4,9	222,6	Italien	-4,2	89,9
Ungarn	+4,5	160,8	Estland	-4,4	226,7
Polen	+4,0	170,0	Malta	-5,5	103,3
Luxemburg	+4,0	89,7	Finnland	-6,2	101,7
Belgien	+2,6	90,9	Irland	-10,2	93,4

Quelle: Pressemitteilung Eurostat

Die Einkommenssituation der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe in den EU-Mitgliedstaaten 2004/05 ist in Übersicht 29 dargestellt.

Übersicht 29: Struktur- und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedstaaten 2004/05

Mitgliedstaat	Be- triebs- größe	Ar- beits- kräfte	Gewinn	Gewinn plus Perso- nalauf- wand
	EGE	AK	€	€/AK
Belgien	89,8	1,9	45 332	28 172
Tschech. Republik	111,2	9,8	27 896	8 746
Dänemark	97,7	1,5	6 758	17 616
Deutschland ¹⁾	88,5	2,1	28 947	20 263
Estland	14,6	3,0	15 822	7 560
Griechenland	9,4	1,2	10 380	9 296
Spanien	22,4	1,5	24 115	19 337
Frankreich	75,9	1,9	27 579	19 061
Irland	22,5	1,2	17 647	16 408
Italien	25,4	1,4	24 555	21 204
Zypern	11,5	1,3	2 984	4 416
Lettland	9,1	2,6	9 000	4 444
Litauen	8,1	2,1	12 310	6 489
Luxemburg	60,8	1,7	39 878	25 971
Ungarn	17,1	1,9	6 607	7 612
Malta	-	-	-	-
Niederlande	127,2	2,4	29 793	23 897
Österreich	27,2	1,6	24 571	15 838
Polen	9,4	1,8	5 872	3 648
Portugal	10,8	1,5	6 440	5 699
Slowenien	7,3	2,0	6 472	3 498
Slowakei	125,1	20,7	59 652	6 028
Finnland	36,3	1,5	20 879	16 290
Schweden	55,7	1,4	6 529	10 265
Vereinigtes Königreich	109,8	2,3	29 883	23 083
EU-25	32,7	1,7	18 100	14 122

¹⁾ Durchschnittsergebnisse von 6 842 Betrieben, davon 361 juristische Personen.

Quelle: Agrarpolitischer Bericht 2007 der Bundesregierung

Die Buchführungsergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) der EU ermöglichen Vergleiche von Struktur, Einkommensentstehung, -niveau und -entwicklung zwischen den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben in den Mitgliedstaaten (Übersicht 29).